

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattpreis

Belegblätter: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Belegblätter: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich

6 Ausgaben.



Heftpreis:

Tagblattpreis Nr. 6050-22.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Belegblätter: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Belegblätter: Im Verlag abgeholt, 96 Pfg., in den Ausgabestellen: 96 Pfg., durch die Träger
ausgebracht 12. L., für eine Belegzeit von 2 Wochen. — Belegbestellungen nehmen
an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer
Bewehrung, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Träger keinen Anspruch auf Lieferung des
Blattes oder auf Rückzahlung des Belegpreises.

Anzeigenpreise: Ortsliche Anzeigen 30 Pfg., auswärtige Anzeigen 40 Pfg., druckbare Anzeigen 80 Pfg.,
auswärtige Anzeigen 1.20 für die einseitige Spaltenbreite oder deren Raum. — Alle Zeilenpreise
sind freibleibend; Erhöhungen mit sofortiger Wirkung ohne besondere Mitteilung. Für die Auf-
nahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. —
Schluss der Anzeigen-Nachnahme 10 Uhr vormittags.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landauerstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 301.

Dienstag, 30. Dezember 1924.

72. Jahrgang.

Der Kampf um Köln.

Es war von vornherein auffallend, daß die amtliche Note über den Beschluß der Botschafterkonferenz, betreffend die Räumung der Kölner Zone, zwar mit großem Nachdruck die Einstimmigkeit der gefällten Entscheidung betonte, aber nichts über ihren sachlichen Inhalt sagte. Dafür waren die nichtamtlichen Zeitungsmeldungen um so ausführlicher, in denen als feststehende Tatsache hingestellt wurde, die Kölner Zone würde am 10. Januar nicht geräumt werden. Es wäre allerdings falsch, aus diesem Umstand irgendwelche Hoffnungen in der Richtung herzuleiten, daß die Räumung doch noch erfolgen könnte. Darüber besteht leider nicht der geringste Zweifel, daß die englische Besetzung auch nach dem 10. Januar noch in der rheinischen Metropole bleiben wird. Wohl aber ergibt sich aus dem vorliegenden Nachrichtenmaterial, daß nicht nur zwischen England und Frankreich, sondern auch innerhalb der maßgebenden Kreise dieser beiden Länder weitgehende Meinungsverschiedenheiten über das Problem Köln bestehen. Diese Meinungsverschiedenheiten beziehen sich nicht nur auf die Begründung, die man für die Verzögerung der Räumung anführen soll, sondern auch auf die Tragweite und Dauer dieser Verzögerung.

In England scheint man in den maßgebenden Kreisen an der von Lord Curzon aufgestellten These festhalten zu wollen, wonach die Räumung lediglich deshalb hinausgeschoben wird, weil Deutschland die Durchführung der Generalinspektion verzögert und erschwert und dadurch die rechtzeitige Abhaltung des abschließenden Berichts der interalliierten Militärkontrollkommission verhindert habe. Diese Auffassung ist für Deutschland verhältnismäßig die günstigste, wenn wir ihre Berechtigung auch nicht anerkennen können, da sie nur einen Aufschub von verhältnismäßig geringer Bedeutung rechtfertigen und keinerlei Entscheidung vorwegnehmen würde. Allerdings gibt es auch in England Stimmen, die für ein schärferes Vorgehen gegen Deutschland eintreten. Es sind dies vor allem gewisse konservative Kreise, die sich auf Ausführungen des englischen Generals Morgan stützen, der früher englischer Vertreter in der Kontrollkommission gewesen ist. General Morgan hat in einer erschienenen englischen Zeitung, der „Quarterly Review“, einen Brandartikel über den Stand der deutschen Abrüstungen veröffentlicht, der sich in unglaublichen Übertreibungen gefaßt. Morgan schildert den General v. Seekt als einen zweiten Moltke, dessen Gestalt, wie er sagt, in fünf oder zehn Jahren auf Europa vielleicht einen gigantischen Schatten werfen werde. Er behauptet, die deutschen Militärbehörden hätten sämtliche verbotene Geheimbünde in bestimmten Einheiten an die Kompanien der Reichswehr angeschlossen und durch die Verbindung mit der Polizei und mit Hilfe der früheren Kriegsteilnehmer einen Kern für eine große Armee geschaffen. Über die Möglichkeit der Beschaffung von Kriegsmaterial und Giftgasen macht General Morgan geradezu phantastische Angaben. Was allemal zieht er den Schluß, die Kontrollkommission müsse im Amt und die Befehle der Brüdertöpfe am Rhein, besonders des Mainzer Brüdertopfes, müsse ohne bestimmte Frist aufrechterhalten werden, weil sonst der Friede in Europa für nicht länger als ein Jahr verbürgt werden könne.

Nun dürfte allerdings die englische Regierung die Angaben des Generals Morgan nicht allzu viel Bedeutung beimessen, denn sie ist es ja gewesen, die diesen Herrn von seinem Posten in der interalliierten Militärkontrollkommission abberufen hat, weil er in Konflikt mit seinen anderen englischen Kameraden in dieser Körperschaft geraten war. Die konservative englische Presse dagegen, insbesondere „Daily Mail“ und „Morning Post“, schlagen diese tendenziöse Darstellung des englischen Offiziers nach Fortdauer der Besetzung an. Selbst die sonst gemäßigten „Times“ glauben feststellen zu können, daß Deutschland sich mindestens zwei schwere Verfehlungen habe zuschulden kommen lassen, nämlich die „Wiederbelebung des Großen Generalstabes, wenn auch in anderer Form, und die Durchbrechung des zwölfjährigen Dienstes bei der Reichswehr zugunsten eines kurzfristigen Rekrutierungssystems“.

Bei einer derartigen Haltung der konservativen englischen Presse darf man nicht allzu große Hoffnungen auf den möglichen Einfluss legen, die die konservative englische Regierung auf die Beschlüsse der Botschafterkonferenz auszuüben in der Lage sein wird. Trotzdem scheint es, daß die Botschafterkonferenz am Mittwoch noch nicht in der Lage sein dürfte, die Note an die deutsche Regierung endgültig zum Abschluß zu bringen. Die einmütige Stellungnahme der deutschen öffentlichen Meinung gegen eine Verlängerung der Be-

setzung der Kölner Zone scheint in England und selbst in Frankreich nicht ohne Einfluss geblieben zu sein. Während in der letzten Zeit die nationalistische Strömung in Frankreich scheinbar völlig die Oberhand gewonnen hatte, die diesen Anlaß benutzen will, um die Räumung des Rheinlandes auf den Sanft Nimmerleinstag zu verschieben, schreibt jetzt ein dem Ministerpräsidenten Herriot nahe stehendes Blatt, wie die „Ere Nouvelle“, daß keiner der Alliierten daran denke, die Kölner Zone für unbestimmte Zeit zu besetzen, und redet einem Kompromiß das Wort.

Unter diesen Umständen dürfte sich die Entscheidung der Botschafterkonferenz noch einige Tage hinauszuziehen, und dem deutschen Außenministerium ist damit eine Frist gegeben, die es nach Kräften auszunutzen verpflichtet ist. Leider hat Herr Dr. Stresemann seiner Sorge um den Bürgerblut diese Lebensfrage Deutschlands in den letzten Monaten etwas vernachlässigt. Seine Aufgabe ist es jetzt, zu retten, was noch zu retten ist. Insbesondere wird er mit größerem Nachdruck als bisher den Nachweis für Deutschlands Loyalität in der Abrüstungsfrage zu erbringen haben. Es kommt jetzt alles darauf an, zu neuen Verhandlungen über diese Frage zu kommen, um der Schaffung vollendeter Tatsachen durch die Alliierten vorzubeugen!

Die Note der Botschafterkonferenz an Deutschland.

Paris, 30. Dez. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Das Außenministerium teilt mit, daß die französische Antwortnote an Deutschland gestern den fünf verbündeten Mächten zur Beauftragung unterbreitet wurde. Morgen tritt die Botschafterkonferenz zur endgültigen Festlegung des Wortlauts zusammen.

London, 30. Dez. (Via Drahtbericht.) Nach einer Reutersmeldung wird die Botschafterkonferenz in der Mittwochsung den Inhalt der Mitteilung erörtern, die Deutschland in der Räumungsfrage gemacht werden soll. Der Wortlaut der Note ist nicht bekannt. Begründet wurde die letzte Nichträumung damit, daß der endgültige Kontrollbericht noch nicht vorliege und daß nach den letzten Anzeichen am 10. Januar die Räumung der Kölner Zone nicht angehebe. Weiter werde in der Note darauf hingewiesen, daß die Befehle des linken Rheinufers die Hauptursache für die Ausführung des Verlaßter Friedensvertrages darstelle, und daß die Alliierten als Treuhänder für die anderen Unterzeichner des Friedensvertrages zusammen handeln müßten. In politischen Kreisen glaubt man, daß in einer zweiten Note eine ausführliche Aufstellung der deutschen Verfehlungen gegeben werde. Ferner das Datum für die Räumung der Kölner Zone.

In englischen Regierungskreisen ist immer noch die Meinung verbreitet, daß der Sachverständigenplan nichts mit der Spezialfrage der Kölner Zone zu tun habe. In der guten Abwägung des Sachverständigenplanes sei England aufs höchste interessiert.

Paris, 30. Dez. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Der „Eclair“ bringt in tendenziöser Form Einzelheiten aus der Unterredung Herriots mit dem deutschen Botschafter vor Beginn der Botschafterkonferenz. Der deutsche Botschafter habe Herriot darauf aufmerksam gemacht, daß die Nichträumung Kölns sei es möglich, daß Deutschland die Wirtschaftsverhandlungen mit Frankreich abbrechen. Der Sachverständigenplan werde in diesem Falle nicht mehr länger zur Ausführung gelangen. Herriot habe darauf geantwortet, er werde alles tun, um in dieser Frage zu einem Kompromiß zu gelangen. Der „Eclair“ sagt, daß er die Mitteilung von einer neutralen Persönlichkeit habe, die von der deutschen Bottschaft orientiert sei.

Amerika für ein Kompromiß?

Paris, 30. Dez. Eine Nachrichtenagentur verbreitet folgende, von dem „Matin“ wiedergegebene Nachricht aus Washington: Man erfährt aus glaubwürdiger Quelle, Staatssekretär Dames habe den amerikanischen Beobachter Logan gebeten, er möge offiziell den Alliierten mitteilen, daß der Erlaß des Dames-Planes, an dem die Vereinigten Staaten lebhaft interessiert seien, in hohem Maße von der Frage der Kölner Zone abhängig sei. Die gleichzeitige Räumung dieser Zone und des Ruhrgebietes im April nächsten Jahres würde in Washington als ein für alle Teile annehmbares Kompromiß betrachtet. Der „Matin“ fügt dieser Meldung redaktionell hinzu, offizielle französische Kreise bezweifelten die Richtigkeit dieser Nachricht. Auf jeden Fall habe der amerikanische Beobachter Logan keine Demarche in diesem Sinne bei der französischen Regierung unternommen.

Was das Rheinland erwartet.

Köln, 30. Dez. (Via Drahtbericht.) Nach einer Meldung der Köln. Ztg. hat der Reichstagsabgeordnete der Deutschen Volkspartei Moldenhauer an den Reichsminister des Innern Dr. Stresemann folgendes Telegramm geschickt:

„Das Rheinland erwartet schärfsten Widerspruch der Reichsregierung und des ganzen deutschen Volkes gegen die zu erwartende Nichträumung Kölns.“

Ein Ministerrat über die Räumungsfrage.

Berlin, 30. Dez. (Via Drahtbericht.) Wie wir erfahren, fand gestern unter dem Vorsitz des Vizekanzlers Dr. Jarres ein Ministerrat statt, der sich mit der augenblicklichen Lage beschäftigte, wobei die Frage der Räumung von Köln im Vordergrund stand. Es ist anzunehmen, daß irgendwelche Beschlüsse noch nicht gefaßt wurden, da der Reichsregierung eine offizielle Mitteilung der Alliierten über die Räumungsfrage noch nicht zugegangen ist.

Das Neujahrsgeschenk für die deutsche Regierung.

as. Berlin, 30. Dez. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Das Reichskabinett hat sich gestern in einer Sitzung eingehend mit der Räumung der ersten Zone befaßt. Zu irgendwelchen Beschlüssen ist es nicht gelangt, da eine offizielle Mitteilung der Entente in dieser Angelegenheit noch nicht vorliegt. Man wird daher zunächst, wie hier schon betont wurde,

Die Note der Botschafterkonferenz

abwarten müssen. Der Wortlaut der Note ist inzwischen fertiggestellt und den fünf alliierten Regierungen unterbreitet worden, die ihren Botschaftern Anweisung erteilen werden. Ob man am Mittwoch schon zur endgültigen Festlegung der Note kommen wird, steht noch nicht fest. Sollte es der Fall sein, so dürfte die Note als Neujahrsgeschenk der deutschen Regierung überreicht werden. Nach Pariser Meldungen bestehen aber immer noch

Meinungsverschiedenheiten,

insbesondere bezüglich der Form und Begründung, worüber zwischen London und Paris ein Meinungs-austausch stattfindet, der von dem französischen Botschafter in London geführt wird. Der französische Standpunkt ist der, man solle bereits in der jetzigen Note Beweise für die deutschen Verstöße gegen den Friedensvertrag einbringen, um dadurch sofort die Nichträumung als endgültig zu regeln. Auf englischer Seite scheut man sich vor einer Präzisierung der Gründe und will die Räumung ohne Anrede eines Grundes auf die lange Bank schieben. Die Meldungen, die von einer Konferenz der alliierten Außenminister über die Kölner Frage sprechen, dürften zum mindesten stark verfrüht sein.

Zu Stresemann wird auch der Reichskanzler wieder in Berlin anwesend sein, nachdem er einen kurzen Urlaub in Sigmaringen verbracht hat. Dann dürfte auch

die Frage der Regierungsbildung

aus der Verletzung gehoben werden. Das Kabinett wird sich vor eine sehr schwierige Aufgabe gestellt sehen, wenn die Note der Botschafterkonferenz bereits vor Neujahr in Berlin eintreffen sollte. Die Regierung wird ihre Aufgabe nicht allein darauf beschränken können, zu protestieren, sondern sie muß Mittel und Wege suchen, die Räumung der ersten Zone in einer möglichst kurzen Zeit zu erreichen. Vielleicht wäre diese Aufgabe leichter, wenn die Note davon ausginge, daß erst der Bericht der Kontrollkommission vorliegen müsse. Nach Pariser Meldungen soll dann Ende Januar eine zweite Note an Deutschland

abgehen, die nach englischer Darstellung die Einzelheiten über die deutschen Verfehlungen bringen soll. Wenn Deutschland bis zu diesem Termin seinen Verpflichtungen nachgekommen wäre, könne man die Räumung ins Auge fassen. Man hat aber den Eindruck, daß die französische Regierung die Angabe irgendeines Termines vermeidet. Bekanntlich werden ja Ruhrgebiet und Kölner Zone zum gleichen Zeitpunkt geräumt. Frankreich umgeht wohl deshalb die Angabe des Termins zur Räumung der Kölner Zone, um sich bezüglich der Räumung des Ruhrgebietes nicht festzulegen. Die Dr. Stresemann nahestehende „Zeit“ weist daraufhin, die Militärkontrollkommission habe sich in verschiedenen Fällen

übergriffe

erlaubt. Die Reichsregierung wird, sobald der Militärkontrollbericht veröffentlicht ist, ihrerseits das Material über diese Übergriffe bekanntgeben.

Die wenigstens für die Entente ungeklärte Lage der Entwaffnungsfrage führt nun auch dahin, daß sich

die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund

weiter hinauszögert. Der Generalsekretär des Völkerbundes hat an den Reichsaußenminister Dr. Stresemann eine Note gerichtet, in der er den Eingang des deutschen Memorandums bestätigt und mitteilt, er habe es an die Mitglieder weitergegeben, um ihm „zu gegebener Zeit Folge leisten zu können“. Das Schreiben des Generalsekretärs ist sicherlich im Einverständnis mit den Ratsmitgliedern abgefaßt worden. Die Bitte Deutschlands um den bedingungsweisen Eintritt in den Völkerbund wird somit dem normalen Geschäftsgang übergeben. Die Angelegenheit könnte also frühestens in der Ratstagung im März erledigt werden. Es ist aber wahrscheinlicher, daß sie erst der Vollversammlung des Völkerbundes im September zur Beratung vorgelegt wird. Man wird ja verstehen, daß sich der Völkerbund vor diesem heißen Eisen fürchtet. Deutschland kann aber auch ruhig abwarten, denn der Verlauf der Ratstagung des Völkerbundes in Rom war tatsächlich nicht dazu angetan, die Schnjucht nach dem Eintritt in den Völkerbund wesentlich zu stärken!

Wiederaufnahme der deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen.

Berlin, 30. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Die Mitglieder der deutschen Delegation für die Verhandlungen über den deutsch-französischen Handelsvertrag sind gestern wieder nach Paris zurückgekehrt.

Paris, 30. Dez. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Die deutsche Wirtschaftsdelegation wird heute nachmittag zurück erwartet. Das französische Handelsministerium hat alle Vorbereitungen getroffen, damit morgen nachmittag die erste Sitzung abgehalten werden kann. Der „Excelsior“ schreibt: „An dem Erfolg oder Misserfolg der am 10. Januar wird man erkennen können, von welchem Geiste sich Deutschland den Alliierten gegenüber setzen lasse.“ — Die meisten übrigen französischen Blätter äußern sich mit Optimismus über die Verhandlungen.

England und die französische Sicherheitsfrage.

London, 30. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Die zwischen Herriot und MacDonald seinerzeit auf der Londoner Konferenz getroffenen Abmachungen werden in den letzten Tagen in der englischen Öffentlichkeit lebhaft erörtert. Sie beziehen sich hauptsächlich auf die französische Sicherheitsfrage, jedoch soll hierzu auch die Forderung einer neu-trassierten und garantierten Zone, die sich den Rhein entlang von der Ruhr bis nach Elsass-Vorderen erstrecken soll, gehören. Zu dem in den letzten Tagen viel-erörterten Satz Herriots gegenüber MacDonald, daß Frankreich im Falle eines neuen Krieges von der europäischen Landkarte verschwinden werde, sagt der „Evening Standard“: Wir wollen nicht zu viel Aufhebens von dieser Redeblüte machen. Wenn Frankreich tatsächlich zu schwach ist, um der Gefahr eines Wiedererwachsens Deutschlands widerstehen zu können, dann ist doch der Versuch, einen deutschen Giganten durch militärische Rüstungsgriffe niederhalten zu wollen, ein sehr fragwürdiges Unterfangen.

Eine Konferenz der alliierten Ministerpräsidenten.

London, 30. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Daily Telegraph teilt mit, daß eine Konferenz der alliierten Premierminister wahrscheinlich zu dem Zweck zusammenzutreten werde, um den definitiven Bericht der Kontrollkommission über die Entwertung Deutschlands zu prüfen.

Der Vorschlag einer neutralen Macht.

Köln, 30. Dez. Nach einer Meldung der „Köln. Ztg.“ verläutet in Genfer Völkerbundkreisen, daß eine neutrale Macht bei den alliierten Regierungen Sondierungen eingeleitet habe, ob die Intervention der betreffenden neutralen Regierung bei der Intervention der betreffenden neutralen Regierung der Rheinzone erwünscht sei. Die in Frage kommende Regierung schlage vor, die ganze Frage der Durchführung der Entwertungsbekämpfungen des Verfallens der Völkerbund zur Entscheidung vorzulegen, und bis dahin die Kontrolle der Rheinzone dem Völkerbund zu übertragen.

Die Konferenz der alliierten Finanzminister.

London, 30. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der englische Finanzminister Churchill wird sich am Montag mit seinen nächsten Beratern nach Paris begeben, um an der Konferenz der alliierten Finanzminister teilzunehmen. Die Vereinigten Staaten werden durch Oberst Logan vertreten sein. Die britische Antwort auf die kürzlich überreichte Note der Vereinigten Staaten über den Anspruch auf die Zins-schäden, die aus den Dames-Annullitäten gezahlt werden sollen, ist nunmehr fertiggestellt worden und bedarf nur noch der Bestätigung einiger Ministerien. Die Sachleute, die die Tagesordnung für die Konferenz aufstellen, sind in mehreren bedeutungsvollen Punkten zu keinem übereinstimmenden Ergebnis gekommen. Die kleine Entente, die von Rumänien geführt wird, betont, daß die Punkte, die für ihre finanzielle Gestaltung von hoher Bedeutung seien, ohne vorüberige Sichtung nicht zustimmen könnten und sich deshalb an der Diskussion beteiligen müßten.

Der Generalsekretär des Völkerbundes bestätigt den Empfang der deutschen Note.

Genf, 30. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der Generalsekretär des Völkerbundes hat an den deutschen Außenminister folgende Note gerichtet:

Der deutsche Generalkonsul in Genf hat mir ein Schreiben Eurer Excellenz vom 12. Dezember mit einem Anhang überreicht, dem eine französische und eine englische Übersetzung beigelegt waren. Nachdem ich Ihnen den Empfang dieses Schriftstückes bestätige, habe ich die Ehre, Ihnen die Mitteilung zu machen, daß ich nicht verfehle, Sie dem Rat und den Mitgliedern des Völkerbundes mitzuteilen, damit zu gegebener Zeit Ihrem Ansuchen entsprochen werden kann.

Sparmassnahmen bei der Besatzung.

Köln, 30. Dez. Während des passigen Widerstandes war der zur englischen Zone gehörende Teil des Kreises Bergheim, der westlich der Bahnlinie Düren-Neukirch liegt, nach einem Sabotageakt an die Bahnlinien der besetzten Zone angegliedert worden. Wie die „Köln. Ztg.“ berichtet, hat die Rheinlandkommission am 24. Dezember beschlossen, diesen Gebietsstreifen wieder der englischen Zone anzuschließen. Ferner verläutet von unrichtiger Seite, daß im gesamten Gebiet aus Sparmaßnahmen der Verwaltung apparat der Besatzungsbehörden in den nächsten Tagen vereinfacht wird. So soll eine Reihe von Kreisdelegationen abgebaut und die Verwaltungstätigkeit zentralisiert werden. Zum Teil sind diese Maßnahmen, wie die „Köln. Ztg.“ mitteilt, schon durchgeführt worden.

Paris, 30. Dez. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Über die gekürzte Besatzung des französischen Kriegsministeriums. General Guillaumat und französischer Delegierter in der Rheinlandkommission Tizard erlaubt die „Information“ erfahren zu haben, daß im Laufe der Beratungen die Frage der Besatzungskosten bedroht worden sei. — Nach anderen Blättermeldungen sei auch die Raumungsfrage erörtert worden.

Neue Beschränkungen der deutschen Luftfahrt?

Berlin, 30. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der „Matin“ meldet den Beischluß, die technischen Bestimmungen des deutschen Luftfahrzeuggesetzes zu befestigen, dagegen aber die Zahl der Flugschiffe, Luftschiffe und des technischen und fliegenden Personals zu beschränken. Wie uns von ausländischer Stelle mitgeteilt wird, ist von einem derartigen Beischluß nichts bekannt. Die „Matin“-Meldung dürfte als ein „Berückschallung“ anzusehen sein.

Die amerikanische Krupp-Anleihe überzeichnet.

New York, 29. Dez. Wie das Bankhaus Goldmann, Sachs & Co. mitteilt, wurde die siebenprozentige Sechsmillionen-Anleihe für die Firma Krupp, die zum Kurs von 99 1/2 Prozent angeboten war, überzeichnet.

Die französische Kammer zur Veröffentlichung der Geheimdokumente Mollets.

Paris, 30. Dez. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Die Kammer hat gestern einstimmig mit 302 Stimmen die Stimmabgabe über die Veröffentlichung der „Clair“-ohne-Beilegung des Datums verweigert. Barnard legte den Standpunkt der Opposition in einer längeren Ansprache dar, in der er sagte, das Gerichtsverfahren gegen „Liberté“ und „Clair“ bedeute eine Verletzung der Pressefreiheit. Das erwähnte Blatt liehe man zur Verantwortung, weil es auf die kommunistische Gefahr hingewiesen habe. Die Regierung könne aber doch nicht in Abrede stellen, daß bei der Überführung von Saurès ins Bantleon eine Armee von 80 000 Kommunisten aufgebracht wurde. Andererseits könne der vom „Clair“ veröffentlichte Kontrollbericht des Generals Mollet an Marshall Foch vom letzten April nicht als ein Staatsverbrechen bezeichnet werden. Die Veröffentlichung liege vielmehr im Interesse der öffentlichen Meinung Frankreichs, die über den Stand der deutschen Rüstungen aufzuklärt werden müsse. — Der Stimmführer erwiderte: Herr Mollet werde auf sämtliche Fragen Rede und Antwort stehen. — Darauf ergriff General Mollet das Wort, um festzustellen, die Veröffentlichung des betreffenden Berichts lese die französische Regierung in große Verlegenheit, da es sich um ein internationales Dokument handle. Die Veröffentlichung entspreche nicht den internationalen Gebräuchen und könne von den alliierten Mächten als eine Unhöflichkeit verstanden werden. Mollet ging dann auf den Stand der deutschen Abrüstung ein. Ende 1922 seien von der Kommission bemerkenswerte Ergebnisse erzielt worden. 33 000 Kanonen, 114 Millionen Granaten und ebenso eine große Zahl von Minenwerfern seien zerstört worden. 1923 habe die deutsche Obstruktion eingeleitet und die Kontrolltätigkeit sei während 18 Monaten gelähmt gewesen. Im Oktober 1924 sei die Kontrolle wieder aufgenommen und bei dieser Gelegenheit die letzten aussergewöhnlichen Waffenunde gemacht worden. Er wolle die Erfahrungen, die er in Deutschland gemacht habe, in den Dienst Frankreichs stellen. Indispositionen, wie die des „Clair“, gestatteten es dem deutschen Generalstab, sich auf die Abwehr einzurichten. Es handle sich hier um Dokumente, die auf eine auswärtige Macht Bezug hätten und die äußere Sicherheit des Staates betrafen, also nicht um die Meinungsäußerung einer Zeitung.

Daraufhin zogen alle drei Interpellanten, die der Opposition angehören, darunter der Abg. Barnard, ihre Interpellation zurück, so daß nur noch die im Verlauf der Debatte eingebrachte Interpellation des regierungsfreundlichen Abgeordneten Borel bestehen blieb. Deren Beratung wurde gemäß den Regierungsvorschlägen mit 300 Stimmen verweigert. Die Opposition hat sich an der Abstimmung nicht beteiligt.

Herriots Stellung unerwähnt.

Paris, 30. Dez. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Die gekürzte Abstimmung in der Kammer (302 Stimmen für die Regierung bei 65 Stimmen Enthaltung) zeigt, daß die seit einiger Zeit von der Opposition ausgehenden Berichte von der Erschütterung der Stellung Herriots zumindest noch per se nicht sind. Das gestern die Abstimmung für die Regierung eine große Mehrheit ergab, dürfte in vor allen Dingen in der Unmöglichkeit der Opposition zu liegen sein und, wie die „Ere Nouvelle“ sagt, in dem sehr klugen Verhalten des Kriegsministers Mollet.

Die französischen Schulden an Amerika.

New York, 30. Dez. (Kabeldienst.) Die Erklärung des französischen Finanzministers, daß Frankreich keine Schulden an Amerika als politische Schulden betrachte, hat die Schuldfrage wieder in den Vordergrund des Interesses gerückt. Die Regierung- und Kongresskreise zeigen Überbaurung über diese Äußerung und erklären, daß die amerikanisch-französischen Beziehungen im wesentlichen Maße von der Regelung der Schuldfrage abhängen. Amerika werde in keinem Falle die Vermeidung der Schuldfrage mit der Reparationsfrage verwechseln.

Zweikündige Arbeitseinstellung der Pariser Postbeamten.

Paris, 30. Dez. Die Postbeamten, die im Pöner Bahnhof in Paris Dienst tun, sind gestern von 11 Uhr abends bis 1 Uhr nachts in den Streik getreten, um die Auszahlung einer Gratifikation von 500 Franken zu erzwingen. Nach dem „Matin“ soll diese zweikündige Arbeitseinstellung auch bei verschiedenen anderen Postämtern stattgefunden haben.

Die Neujahrsempfänge beim Reichspräsidenten.

Berlin, 29. Dez. Der Reichspräsident wird am 31. Dezember aus Sigmaringen hier eintreffen und an den Neujahrsempfängen beim Reichspräsidenten teilnehmen.

Eröffnung des hessischen Landtags.

Darmstadt, 29. Dez. Die Mitglieder des hessischen Landtages trafen heute mittag unter dem Vorsitz des Alterspräsidenten Ulrich zusammen. Der bisherige Präsident Adeling wurde mit 65 Stimmen wiedergewählt. Die 4 Kommunisten stimmten für den Abgeordneten Dr. Greiner. Zu Vizepräsidenten wurden die Abgeordneten Kuk (Zentrum) und Dr. von Helmolt (Bauernbund) gewählt. Präsident Adeling übernimmt den Vorsitz und verliest dann ein Schreiben des Staatspräsidenten Ulrich, wonach die Mitglieder des Gesamtministeriums ihre Ämter in die Hände des Landtages zurücklegen. Die Regierungsbildung wurde auf die nächste noch nicht anderweitige Sitzung verschoben.

Die Arbeitszeit im Bergbau.

Essen, 30. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Die vier Bergarbeiterverbände beschließen, das Arbeitszeitabkommen am 28. Februar zu kündigen. Die Kündigungsfrist zum 1. Januar 1925 ausgesprochen, aber aus tatsächlichen Gründen von den Bergarbeiterverbänden zurückgezogen worden.

Der Schiedsspruch im Mitteldeutschen Braunkohlenbergbau.

Halle, 30. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Gestern wurde in Halle über die Erneuerung der zum Jahresende ablaufenden Lohn- und Tarifverträge und über den Zwangsvertrag über die verlängerte Arbeitszeit im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau verhandelt. In später Abendstunde wurde folgender Schiedsspruch angenommen: Das alte Arbeitsabkommen und der Manteltarifvertrag für den mitteldeutschen Braunkohlenbergbau werden verlängert. Die erste Kündigungsfrist ist zum 30. Juni. Die Löhne werden mit Wirkung vom 1. Januar um 4 Prozent erhöht.

Die Beurlaubung Dr. Zeigners abgewiesen.

Dresden, 30. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Wie die „Sozialistische Presse“ berichtet, ist das von Frau Zeigner eingebrachte Beurlaubungsantrag abgelehnt worden.

Eine amerikanische Anleihe für die Stadt Saarbrücken.

New York, 29. Dez. Wie die „Associated Press“ meldet, haben die deutschen und amerikanischen Bankiers ein Abkommen abgeschlossen über eine siebenjährige zehnprozentige Anleihe von drei Millionen Dollar für die Stadt Saarbrücken. Das öffentliche Angebot soll Anfang 1925 erfolgen.

Die englischen Konservativen und das europäische Festland.

Die Außenpolitik der englischen Konservativen ist durch bestimmt, daß sie die Partei des Empires sind, die Imperialisten, denen die Fragen des großen Weltreiches und seines Zusammenhanges wichtiger erscheinen als ausgedehnte politische Konstellationen des europäischen Festlandes. Darin liegt ein klarer Unterschied gegenüber der Arbeiterpartei. MacDonald wollte die wirtschaftliche Gesundung Englands ausschließlich dadurch erreichen, daß er den europäischen Welt einen festen Frieden gäbe. Daraus erwartete er ein Steigen der Kaufkraft, bessere Beschäftigung von Industrie und Handel im eigenen Land und das Sinken der Arbeitslosigkeit. Seine Politik mußte notwendig Europa zum Angelpunkt haben. Für Baldwin ist Europa, also die deutsch-französische Frage, nur ein Teilstück der englischen Politik, als Mittel gewiss sehr wichtig, aber nicht eigentlich Ziel. Er beschäftigt sich vielmehr mit den Folgen, die die Haltung Englands in der Kontinentalpolitik für die weitestgehenden wirtschaftlichen Interessen Englands haben werde, als mit ihren direkten Auswirkungen für die Beteiligten. Das konservative England nimmt darum stärker auf die Vereinigten Staaten Rücksicht. Ebenso legt es mehr Nachdruck auf die Interessen und auf die Stimmung in den Dominions. Dadurch wird Englands Stellung gegenüber Frankreich erschwert. Am deutlichsten hat sich das in der Frage des Genfer Protokolls gezeigt: es schimmerte auch durch in anderen Fragen der Völkerbundspolitik. Wenn England den Grundsatzt durchsetzen will, daß alle Angelegenheiten, bei denen es sich um Beziehungen zwischen Mutterland und Dominions oder Mutterland und Kolonien handelt, nicht vor den Völkerbund gehören, so bedarf es dabei der französischen Unterstützung oder muß wenigstens dafür sorgen, daß von Frankreich aus kein Widerspruch erhoben wird. Dazu kommt, daß die letzten angelegten Industrieausstellungen, wenn man ausgeben wollte, sie sei nicht Selbstschuldpolitik in aller Form, England zu allen Industrieländern in einer härteren Gegenüberstellung als bisher.

Aus allen diesen Gründen legt die konservative englische Regierung den größten Wert darauf, mit der starken Kontinentalmacht, also mit Frankreich, möglichst enge freundschaftliche Beziehungen zu unterhalten. Sie ist im Grundsatze bereit, französischen Wünschen entgegenzukommen, und die Äußerungen von Lord Curzon über die Räumung der Rheinzone sind nur ein Beispiel dafür. Dabei wird die Situation Frankreich gegenüber in verschiedener Hinsicht kompliziert. Die englische Regierung kann von ihrer Haltung gegen die Ruhrbesetzung wenig zurück wie von ihrer Auffassung, daß die Raumungsfrage schon lauten. Daher die durchgängige Ausrichtung der englischen Politik auf verschiedene. Ebenso kann die englische Regierung der französischen in Bezug auf die Völkerbundpolitik nicht leugnen. Sie muß aber anerkennen, daß Frankreich das Bedürfnis hat, sich ganz feste Sicherungen zu schaffen, und kommt deswegen wieder auf den alten Gedanken eines Sicherheitspakt zurück. Das Mögliche besteht darin, daß die gegenwärtige französische Regierung einen solchen Pakt für eine recht unklare Sache ansieht. Leider muß man feststellen, daß es keine geschicktere Methode und keine besseren Anlaß gibt, eine politische Linie zu finden, in welcher Endes gegen Deutschland ausläuft, als die Raumungskontrolle. Wer ausländische Zeitungen und gerade englische verfolgt, wird mit Bedauern feststellen, wie ungemein hart in dieser Beziehung noch das Mißtrauen gegen Deutschland ist. Schließlich kann man sich in darüber nicht wundern, weil es durch das sinnlose nationalistische Reden im Demonstrieren immer wieder genährt wurde, auch durch die Unklarheit unterer inneren Politik. Seitdem man in Deutschland von einer Rechtsregierung redet, hat sich unter außenpolitische Lage wieder verschlechtert. Man hat die Empfindung, daß das denen angenehm ist, die im Rechtsregime wollen. Auch wenn sie für den Augenblick nicht bekämen, hätten sie der Regierung, die sie bekämpfen, die Arbeit erschwert und damit neue Hoffnung geschöpft, ihre Stellung zu erschüttern. Gewiss ein fruchtbares Spiel. Man kann ihm nur ein Ende machen durch eine energiegelbere Zusammenfassung der Gegenkräfte. Besserung in die eigene Leistungsfähigkeit und Mut der Verantwortung sind schließlich Kräfte, denen in der Politik die Dauer der Erfolge nicht verläßt ist!

Mussolini ist zuversichtlich.

Rom, 30. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Mussolini ist gestern vor der Verammlung der falschlichen Presse im Palazzo Venezia eine kurze Ansprache gehalten, in der er die Bedeutung der Presse gerade in einer Zeit der höchsten Spannung wie die gegenwärtige hervorhob. Auf die Wahlrechtisvorlage zurückkommend, meinte Mussolini, er werde den Faschismus zum letzten und entscheidenden Schritt führen und es ermöglichen, auf dem Wege der Gewalt die falschliche Revolution auszubauen. Die Vorlage habe daher eine große politische Bedeutung und nur der Anfang vom Kommen. Die Hoffnung der Opposition, mit Hilfe der Vorlage und einer vorzeitigen Wahl für und wider die Kammermehrheit zu strengen, sei schon jetzt scheitert. Der Faschismus werde diskreditiert und schließlich auch in die Salatsch marischieren.

Albanien unter dem neuen Herrn.

Mailand, 30. Dez. Wie die Blätter aus Tirana melden, hat der Führer der Aufständischen, Ahmed Zogu, dem italienischen Gesandten bei einer Besprechung berichtet, er betrachte sich als Verteidiger der albanischen Unabhängigkeit und wüßte mit den Nachbarstaaten die besten Beziehungen zu unterhalten. Die italienische Regierung wüßte auch der neuen Regierung die während der Kampf eingelebte vollkommene Neutralität.

Durch die Flucht von Fan Noli sind die Birren in Albanien vorläufig abgeklungen. Die nationalistische Regierung ist ebenfalls gestürzt, die erste Sommer durch die Vertreibung Joas aus Ruher gekommen war. Fan Noli ist nach Brindisi gekommen, von wo er nach den Vereinigten Staaten zu begeben gedenkt.

Verlängerung des Standrechts in Polen.

Warschau, 30. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Die im ersten Teil von Kongresspolen und Ostpolen seit längerer Zeit eingeführten Standrechte für vertriebenen Vertriebenen und Schutzgeflüchteten werden von Neujahr an um ein halbes Jahr verlängert, offenbar mit Rücksicht auf die unklaren Verhältnisse in den Ostgebieten.

Kraffin über die Regelung der alten russischen Schulden.

Moskau, 30. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der Sowjetminister in Frankreich, Kraffin, erklärte, daß die Sowjetregierung die russischen Schulden nicht ohne weiteres anerkennen könne. Es sei aber möglich, daß man sich zu einer bestimmten Teil der Schulden bereit erklären werde, um auf diesem Wege die Beziehungen zu den bürgerlichen Regierungen zu erleichtern.

Amerikas Flottenausbau.

Paris, 30. Dez. Wie dem „Matin“ aus Washington gemeldet wird, hat Präsident Coolidge entsprechend dem vom Kongreß zum Ausdruck gebrachten Willen die unverzügliche Inangriffnahme der Arbeiten zur Modernisierung der amerikanischen Marine angeordnet.

Unsere Anzeigenbesteller

Haben wir wiederholt und dringend, größere Anzeigen stets 1-2 Tage vor dem Erscheinungstage unseres Blattes aufzugeben, da wir bei einer späteren Aufgabe, um nicht das rechtzeitige Erscheinen unseres Blattes zu gefährden, keine Gewähr für die Aufnahme der Anzeigen übernehmen können. Außerdem kann bei frühzeitiger Aufgabe der Anzeigen eine größere Sorgfalt auf Satzführung und günstige Stellung bewirkt werden.

Der Verlag.

Wiesbadener Nachrichten.

Die heiligen zwölf Nächte.

Diese heiligen Nächte, auch die heiligen zwölf Unter-nächte genannt, beginnen mit dem Weihnachtsfest und enden mit dem 6. Januar. Schon bei den alten germanischen Völkern wurde diesen Nächten eine besondere, geheimnisvolle Bedeutung zugewiesen. Das sind nach dem alten Volks-glauben die Nächte, in denen ein geheimnisvolles Wesen durch die Natur geht. Bei den alten deutschen Völkern war dies die Zeit, da alle Arbeit ruhen, wo die Jagd eingestellt werden mußte, da sich nirgend ein Spinnrad drehte, denn die heiligen Töchter jagten auf hohen weißen Hosen durch die Lande, um die Arbeitsruhe zu überwachen und um die zu strafen, die das Gebot nicht befolgten. Frau Holle würde aber sehr böse geworden sein, wenn Frauen in der Zeit zwischen den heiligen Nächten am Spinnrad ge-spinnt hätten. So ist über diese Tage und Nächte ein Volks-glaube entstanden, der sich tief im Volk eingebürgert hat, und der, besonders in der ländlichen Bevölkerung, auch heute noch nicht verschwunden ist. Auch der alte Brauch, daß in der Zeit der heiligen Nächte gewisse Speisen nicht gegessen werden dürfen, ist noch häufig anzutreffen. Nach dem Glauben der alten Deutschen liegen in den heiligen Nächten die Götter vom Himmel nieder auf die Erde und besuchen die Menschen in ihren Behausungen. Unheimlich wie ein-geborene Menschen gingen sie auf ihren Erdwunderungen in die Wohnungen der Menschen und ließen sich zur Nachtzeit nieder. Da jeder Fremde ein solcher Gott sein konnte, so galt unbedingte Gastfreundschaft während dieser Zeit als ober-stes Gebot. Einen Fremden in diesen Tagen nicht aufzu-nehmen, hätte den Jörn der Götter herausgefordert. Die Zeit der heiligen Zwölfen war auch die Periode, in der be-sonders begünstigte Menschen, wie die Sonnenkinder, die Zukunft voraussagen konnten. Auch von diesem Volks-glauben herrscht noch ein Teil im deutschen Volk. Rassenlich junge Mädchen, die einen Mann haben wollen, sollen nach alten Bräuchen in diesen Zeiten erleben können, ob ihnen im kommenden Jahr ein Lebensgefährte beiseite wird. Eins der Mittel, um das zu ergründen, soll es sein, wenn ein Mädchen in einer der heiligen zwölf Nächte an das Döner-haus anknüpft. Das Mädchen richtet sich dabei nach dem ur-alten Spruch:

Gadert der Hahn,
So krieg ich nen Mann.
Gadert die Henne,
So krieg ich kein.

Übergläubische Spitzbuben und Wilddiebe befolgen aller-lei Bräuche, deren Ausübung im nächsten Jahre vor dem Erkapptwerden schützen soll.

Das sind nur einige Bräuche von den vielen, die er-kennen lassen, daß das Volk in den heiligen Zwölfen eine geheimnisvolle und schicksalreiche Zeit feiert.

Neuordnung im Bebauungsplan.

Das Automobil reißt mehr und mehr die Herrschaft im Verkehrsleben an sich. Vollständige Neuordnungen werden auf die Dauer kaum genügen, die Ansprüche zu bewältigen, die es an die Öffentlichkeit stellt. Man wird dazu über-ziehen müssen, in der Oberflächengestaltung und Einrichtun-g des Straßennetzes auf den Kraftwagenverkehr mehr und mehr Rücksicht zu nehmen. Ergänzungen der Bauord-nung sind notwendig.

Die Richtlinien für eine derartige Verbindung des zu-künftigen Verkehrs mit dem Bauwesen stellt in groben Um-riß Oberbaurat Ueh (Köln) in der „Verkehrstechnik“ auf. Er geht davon aus, daß die Straße sich allmählich in Rich-tung auf einen immer mehr bahnmäßigen Charakter ent-wickeln und das Gesamtsystem planvoll in Straßen ver-schiedener Aufgaben gegliedert werden muß. Die zum Teil bereits durchgeführte Trennung von Haupt- und Nebenstra-ßen wird auch innerhalb der Verkehrsstraßen selbst ange-nommen werden müssen, indem man zwischen Klein- und Hauptverkehrsstraßen und Groß- und Schnellverkehrsstraßen teilt. Diese — auch nennt sie Bahnstraßen — sollen als un-bebaubare Durchgangsstraßen gestaltet werden, da sich nur so die Möglichkeit bietet, diese Straße völlig kreuzungsfrei durchzuführen. Überall wird dies indessen kaum möglich

Präsident Frantisek.

(Eine unpolitische Reise durch Böhmen.)

Von Dr. Max Preis.

Ich bin durch die Tichow-Slawet gefahren. Das dürfte die große Öffentlichkeit kaum sonderlich interes-sieren. Ich würde es auch nicht erzählen, hätte ich nicht auf dieser im Grunde so ganz unpolitischen Reise — die mich an atzig forstlichen und dekorativen tschechischen Grenzbeamten, an laubenden Bahnhöfen, deren Fronten von slavisch bunten Blumenbänken überbaumt sind, norübertrug — den Prä-sidenten des Völkerverbundes der Zukunft kennen gelernt. Er heißt Frantisek und kommt aus Tabor. Und meine erste, lust in diesen Gassen Tagen erfolgte Begegnung mit ihm verlief also:

In Tabor, einer schönen, mittelalterlich drohenden Stadt mitten im böhmischen Herzen. Hier eine Dame in den überfüllten Wagen. Nebenbei: eine sehr reizvolle, fast mäd-chenhaft junge Dame, deren übrige Gesundheit aus weißen, lachenden Zähnen lachte. Mit ihr war das Kindermädchen eingekleidet, und dieses laubende, dralle Kindermädchen trug Frantisek, den Völkerverbundspräsidenten, auf den Armen. Frantisek ist 1½ Jahre alt.

Mutter, Kurse und Kind mußten sich in dem gewölb-ten, menschenüberfüllten Korridor niederlassen, was so-wie kein Vergnügen ist, zumal, wenn der D-Zug noch an zwei Stunden braucht, bis er nach Prag kommt. Ich ver-kehrte recht wenig tschechisch, aber so viel hatte ich bald her-aus, daß die Dame sich über die „Kemedu“, die Deutschen schaffte, von denen ihr — ja, es muß leider ausgehen werden, keiner einen Blick im Abteil anbot. Sie tat das im gleichen Augenblick, als ich ihr mit einem nach Wort und Schrift vermutlich unorthographischen „Prosim milost pani“ meinen Sie zur Verfügung stellte.

Da begann die schiefste Situation. Ausschlagen konnte und vor allem wollte man den schönen Blick für Frantisek nicht. Ihn in einem Atem mit der Kritik an den Kemedu annehmen, war doch auch heikel. Und so schloß die Dame ein Kompromiß. Sie küßte der Kurse ein paar Worte zu, und die bettete Frantisek auf meine Kniebede. Und dankte sehr herzlich im Namen der Familie. Die Dame blieb im Korridor, schritt mich geschildert und bedankte sich darauf, Frantisek aus ihrer isolierten Isolation gelegentlich auszuweisen.

Frantisek schlief, trank, quakte. Aber in Benehmen ge-wöhnte es ihn, Kontakt zu seiner Umgebung zu gewinnen. Sonderbarerweise erklärte ich ihm ein für anstehendes Beziehungen würdiges Objekt, was er durch ein geländes Kackeln und ein paar gelegentliche Schläge mit dem Faust-

fein; eine planlose Bebauung an Verkehrsstraßen würde da-durch allerdings verhindert werden können. Eine solche Straße, die ausschließlich dem Kraftwagenverkehr dienen soll, ist z. B. auch von London über Birmingham nach Viper-pool geplant. Der Bau derartiger Bahnstraßen würde natürlich eine Trennung der Kraftwagenstraßen für gewöhn-liche Straßen und für Durchgangsverkehrsstraßen notwendig machen. Anlage und Betrieb der Verkehrsstraßen wären durch die Kraftwagensteuer vom Verkehr selbst zu tragen.

Für das Straßengerüst einschließlich der Bebauung for-dert man Einfachheit und Klarheit. Fußgängerwege ge-hören nicht zwischen die Fahrbahnen. Mehrfache Richtungs-änderungen der Straßen sind tunlichst zu vermeiden, die Klasse als Orientierungspunkte und Entfernungsmesser, nicht aber als Sammelzentren auszubilden. Überhaupt ist die städtebauliche Gestaltung nicht nach romantischen und künst-lerischen Gesichtspunkten, sondern nach denen planvoller Zweckmäßigkeit und Anpassung an die Bedürfnisse der Zu-kunft zu formen.

Hochhäuser sollen nur dann zulässig sein, wenn die not-wendigen Schnellbahnen vorhanden sind, um die in solchen Turmbauern Schäftigten reibungslos befördern zu können. Nur an großen Verkehrsadern und Plätzen darf die höchste Bauhöhe erlaubt sein. Bauhöhe und Straßenbreite werden in Zukunft nicht mit Hagelsteinen, sondern verkehrlichen Rich-tungen in Abhängigkeit gebracht werden müssen. Auch soll nur an großen Verkehrsadern und Plätzen die höchste Bau-höhe (5-6 Geschosse) zugelassen werden. In den übrigen Stadtbezirken sollen 3 Geschosse nicht überschritten werden. Alte Baudenkmale würden auf diese Weise nicht durch den Raummaßstab der neuen Umgebung erdrückt werden. Das Turmhaus soll nur als Weicheider an Straßengabelungen oder als Krönung an Plätzen errichtet werden.

Man weiß heute, daß das Kraftfahrzeug nicht nur groß-stadtbildend wirkt, sondern auch das flache Land verkehrs-technisch kräftigt. Zwar wird durch den Kraftwagen der innere Aktionsradius einer Großstadt bedeutend erhöht — ein Umstand, dem die Entäuter bei ihrer Landesplanung langst Rechnung tragen —, aber das Kraftfahrzeug bietet doch gleichzeitig das Mittel zu einer weitläufigeren Anlage der Siedlungen. Kleingewerbe und Geringindustrie können mit dem gleichzeitigen Ausbau des elektrischen Überland-netzes dadurch härter verteidigt werden, da die Verkehrsver-bindungen zwischen Erzeuger und Verbraucher immer gün-stiger werden.

Die städtischen Vorschläge wollen nur Richtlinien für eine großstädtische Landesplanung der nächsten Jahre sein. Zu ihrer praktischen Verwirklichung wären durch ein das ganze Reichsgebiet umfahrendes einheitliches Reichsbauamt und Reichsverkehrsamt die erforderlichen Grundlagen zu schaffen.

Ein wohlproportioniertes Näschen.

Denken Sie bei diesen Worten nicht gleich an ein hübs-ches, frisches Gesicht, das einer jungen Dame gehört, die Sie gern oder vorgehen — ich weiß nicht, wann — auf der Straße haben. Sie hatten das Gefühl: von diesem Gesicht gehe ein Liebreiz aus, der weder von den Augen, noch von den Wangen, auch nicht vom Haar, sondern von etwas an-derem komme. Ich will Ihnen sagen, daß es das Näschen war. Die Dame hatte ein „wohlproportioniertes“ Näschen.

Es kommt soviel auf die Form der Nase an. Im allge-meinen tun wir, als wenn wir auf die Bildung dieses Ge-sichtsteils sehr wenig geben. Ganz im Gegenteil zu unseren Eltern, die sehr viel auf eine gut geformte Nase hielten. In dem Lied von der schönen Bolin, nach dem sie entzückt tan-zte, hatte diese Schönheit der Schönen eine griechisch-römische Nase, und das wurde anerkannt. Unsere Zeit schwärmt von hübschen Helsen und von „Linie“ in der Gestalt; von schön-gekauften Nasen hört man wenig sprechen, oder täusche ich mich da? Tut man das nur deshalb nicht, weil unsere Frauenwelt heute nicht mehr über das feine Nasenloch einer anderen Zeit verfügt? Es könnte sein!

Wenn man durch die Straßen geht, findet man sie selten, jene begabte Nasenform, die von großem Reiz ist. Es kann so viel Schelmisches in einer Stupsnase liegen, soviel Treue in der geraden Linie eines Nasenrückens, soviel Vor-sicht in der abgewinkelten Nase, soviel Kühnheit einer vorsprin-genden Alernale — gerade auch der Frauen! Aber man wird nie sagen können, daß es schon deshalb ein wohl-proportioniertes Näschen sei. Dazu gehört eben mehr; es gehört vor allem Dingen dazu, daß die Nase in dem richtigen Verhältnis zu der Größe der anderen Gesichtsteile steht und eher ein bißchen kleiner als zu groß ist, denn die Frau soll keine große Nase haben!

Das ist das Vorrecht des Mannes. Seine Energie drückt sich im starken Kinn aus, seine Begabung und Anlage in einer kräftig ausgebildeten Nase. Daß ein Mann eine wohl-proportionierte Nase habe, hört man selten, denn es spielt keine Rolle bei ihm; wie er denn überhaupt darauf hält, daß man wenig von solcher Außerlichkeit spricht: eben weil er so eitel ist.

Im lauffähigsten sind natürlich Kindernäschen. Sie machen einen sehr drohlichen Eindruck und haben die feinsten Form, gleichsam gar keine Form, weil sie so niedrig sind. „Stups-näschen“ nennt man sie am liebsten und haßt, wie sie sich alle 4 Wochen verändern, bis sie sich endlich zu dem aus-

sehen in mein Gesicht zu verstehen gab. Seine Mutter blieb kühl und distanziert.

In Prag dann Kieg man aus. Die Mutter nicht. Frantisek interessierte sich vorübergehend für die Kiedrems, und das Kinderfräulein dankte sehr freundlich. Und ich war vergaßen.

Aber plötzlich sehe ich etwas Besseres, Lebendes vom Bahnsteig. Frantisek hat mich am offenen Fenster entdeckt und macht Winke, Winke, was in allen Sprachen der Welt gleich aussieht. Neben Frantisek steht jetzt nicht nur die Mutter, auch sein Vater, der ihn abgeholt hat, ist da. Und der wundert sich, warum sein Sohn einem wildfremden Herrn zuwinkt. Fragend wendet er sich an die Gattin. Die zieht die vollen, roten Lippen abweisend über die weißen Zähne. Doch das Kinderfräulein gibt Beispruch: „Das ist der deutsche Herr, welcher“.

Knappe vor meinem Fenster steht die Gruppe. Zuerst winkt mir Frantisek. Dann nickt und lächelt das Fräulein. Dann sieht der Vater den Hut, und sein strenges Gesicht wird immer glatter und besser, und endlich schiel von ganz unten ein sögernder, lieber Blick der Dame zu mir auf, und dieser Blick wird warm und gut. Die böhmische Mutter lächelt zu dem deutschen Mann, der ihrem Kind eine kleine Liebe tat.

Da kommen die Häber ins Rollen, der tschechische Herr ruft laut und deutlich: „Dank sehr!“ Und ich greife an die Nase und rufe laut und tschechisch: „Prosim!“ Gott, das war eine gegenläufige Courtoisie; wir hatten uns eben so, ja noch inniger, in der tschechischen Sprache des kleinen Frantisek verstanden, die die Völkerverbundsprache der Her-zen ist.

Und darum landbiere ich als den Präsidenten der Zu-kunft den kleinen Frantisek aus Tabor. Oder zumindest einen Mann seiner Gesinnung.

Aus Kunst und Leben.

* Karl Spitteler †. Wie aus Luzern gemeldet wird, ist dort im Alter von 80 Jahren der bekannte Schweizer Dichter Karl Spitteler gestorben. Spitteler ist als der gedankenschärfste Dichter der Gegenwart bezeichnet worden. Ihn zeichnet besonders seine Freude an Stoffen aus, die der Aktualität fernliegen. S. Avenarius hat sich im „Kunstwart“ energisch für ihn eingesetzt, und ihm verbannt Spitteler auch sein Bekanntheit in Deutschland, nachdem er lange Zeit so gut wie unangehört war. Richard M. Werner, der bekannte Literaturhistoriker, schrieb über ihn: „So bleibt erwas Zweifelpätes in seinen mythologischen Redebildun-gen, die vielfach Allegorie zu sein deshalb nicht aufhören, weil sie sich mit keinem suggestiven Wort „kosmisch“ nennen.“ Spitteler, der am 24. März 1845 in Brestal (in der Schweiz)

wachsen, was sie gar nicht sein sollten; eine richtige große vierkantige gebrauchsfähige Nase, die sich oft hinter einem aus kleinen Spitzentüchlein verbirgt, oder die mit großer Genauigkeit in ein mächtiges roteselbnes Schnupstuch einge-wickelt wird, vielleicht sogar wie eine Kanone mit Munition zu füllen ist.“ damit sie von Zeit zu Zeit regelmäßig explodiert.

Weil es so wenig hübsche Nasen gibt, freut man sich, wenn man von Zeit zu Zeit einmal ein richtiges nettes, an-genehmes, feines, wohlproportioniertes Näschen sieht! S.

— Der „Tagblatt-Kalender 1925“, den wir unseren Be-siehern alljährlich um die Jahreswende als Beilage lie-fern, liegt der Gesamtauflage dieser Nummer bei. Mit der geschmackvollen topographischen Aufmachung, in zweifar-bendruck auf Kartonpapier handlichen Formats gedrukt, ent-hält er ein vollständiges Kalendarium und dürfte auch dies-mal den Beifall unserer Leser finden.

— Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Beklei-dung) beläuft sich nach den Feststellungen des statistischen Reichsamts für Dienstag, den 23. Dezember auf 122.8. Sie ist gegenüber der Vormode um 0.2 Prozent gestiegen.

— Geheißliche Miete für Januar 1925. Auf Anordnung des Ministers für Volkswohlfahrt bleiben die bisherigen Vorschriften über die Berechnung der geheißlichen Miete un-verändert. Die geheißliche Miete beträgt deshalb für den Monat Januar 1925 wiederum 66 v. H. der reinen Friedens-miete.

— 20. Delegiertentag der Zionisten. Am Montag wur-den die Verhandlungen im „Paulinenschloßchen“ fortgesetzt. Über das Referat Kurt Blumenfeld: „Die gegenwärtigen Aufgaben des deutschen Zionismus“ fand eine allgemeine Aussprache statt, an der sich Delegierte aus den verschiedenen deutschen Ortsgruppen beteiligten, ferner Abraham Goldberg (New York) sowie Delegierte aus Strassburg i. Ell., Bielefeld, aus Baden, Hellen, Württemberg, Sachsen usw.

— Sommer im Winter. Im Hochtaunus herrscht seit Tagen eine fast sommerliche Witterung. Am Sonntag zeigte das Thermometer auf dem Feldberg 10 Grad über Null, eine Erscheinung, die seit langen Jahren dort oben um die Jahreswende nicht beobachtet worden ist. Von Schnee und Reif ist nirgends eine Spur zu entdecken. An den Bäumen wollen die Knospen aufbrechen. Der Winter 1923/24 feierte bereits am 19. November mit starkem Schnee und am 23. November mit 8 Grad Kälte hier oben ein. Dann hielt der Winter bis tief in den Mai 1924 überall ein überaus strenges Regiment bei sehr hohem Schnee und grim-miger Kälte.

— Die Wetterlage. Das Tiefdruckgebiet bei Island ver-lagert sich nordwärts. Ein neues Tief wird folgen. Unter dem Einfluß dieser Wirbel hält die westliche Strömung an, die uns bisher das wechselnde Wetter gebracht hat. — Vorherlage bis Mittwochabend: Wechselnde Bewölkung, ver-einzelt leichte Regenschauer, Temperaturen unverändert, süd-westliche bis westliche Winde.

— Wiesbadener Viehholmarktericht. Amtliche Kofie-rung vom 29. Dezember. Aufgetrieben waren: 24 Ochsen, 19 Bullen, 110 Kühe und Färsen, 252 Kälber, 272 Schafe, 400 Schweine. Markterlöse: Allgemein mittleres Geschäft, langsam geräumt. In Breiten wurden (1 Fund Lebend-gewicht) notiert. (Die Preise sind Marktpreise für nächsten gewogene Tiere und enthalten sämtliche Kosten des Handels für Fracht, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer, Ge-winnverlust usw.): Ochsen: a) 1.55-57 Pf., 2.56-68 Pf., b) 48-51 Pf., c) 41-45 Pf.; Bullen: a) 48-50 Pf., b) 44 bis 46 Pf., c) 38-42 Pf.; Färsen und Kühe: a) 56-68 Pf., b) 45-50 Pf., c) 1.42-44 Pf., 2.35-41 Pf., d) 27-32 Pf., e) 18-25 Pf.; Kälber: a) 73-78 Pf., d) 63-68 Pf., e) 40 bis 45 Pf.; Schafe: a) 37-40 Pf., b) 26-32 Pf., c) 19 bis 24 Pf.; Schweine: a) 78-80 Pf., b) 76-78 Pf., c) 80 bis 82 Pf., d) 80-82 Pf., f) 62-67 Pf.

— Die Neuerungen der Post zu Neujahr. Die Post er-höht am 1. Januar die Gebühr für Briefe über 250 bis 500 Gramm am Ort auf 15 Pf., nach auswärts auf 30 Pf., er-mäßigt sie für Briefe bis 20 Gramm nach dem Ausland auf 25 Pf., nach der Tichow-Slawet und Ungarn auf 20 Pf., für Postkarten auf 15 und 20 Pf. Die Mindestgebühr für Geschäftsbriefe und Mitteilungen mit solchen beträgt nach den beiden Ländern 25 Pf. Ermäßig: wird die Ge-bühr für Zahlkarten bis 25 M. auf 10 Pf., bis 100 M. auf 15 Pf., 250 M. auf 20 Pf., 500 M. auf 30 Pf., 750 M. auf 40 Pf., 1000 M. auf 50 Pf., darüber unbefristet 60 Pf. Die Auszahlung sollte bargeldlos 1/10 v. T., bar 1/2 v. T. und 15 Pf. für telegraphische Vollamteilungen wird ein be-sonderer Bordru und neue Gebührensätze von 250 M. für Be-träge bis 25 M. an, abgeben von den Nebengebühren, ein-geführt. Telegramme kosten im Inland das Wort 10 Pf., am Ort sowie Brieftelegramme 5 Pf. Für jedes Tele-gramm werden mindestens 10, für das Brieftelegramm 20 Worte gerechnet. Die Fernspreckgebühren werden vom 101. Gebräch im Monat an ermäßigt, auf Entfernungen von 50 bis 100 Kilometer auf 1.20 M., je 100 Kilometer mehr 30 Pf.

gehört wurde, wandte sich erst dem Studium der Rechts-wissenschaften in Basel zu, schloß dann zur Theologie um und studierte in Basel, Zürich und Heidelberg. Nachdem er das theologische Schulsystem beendete hatte, ging er 1871 als Erzieher nach Petersburg und dann nach Finnland, lehrte 1879 nach der Schweiz zurück und war als Lehrer in Bern und Neuchâtel tätig. 1886 ging er als Redakteur an die „Baseler Grenzpost“ und wurde dann Heilbronner-Re-dakteur der „Neuen Zürcher Zeitung“. Seit 1892 lebt er als freier Schriftsteller auf seinem Landgut bei Luzern. Er be-gann mit einer schwerwiegenden Prosadichtung „Prometheus und Epimetheus“, die oft als von Nietzsche „Saturnalia“ beeinflusst bezeichnet wird, aber vor diesem Werk stehen. Darnach folgten die „Ertragsmunda“ und eine Sammlung satirischer und formloser Gedichte „Schmetterlinge“. Alle diese Werke erschienen zunächst unter dem Pseudonym Karl Felix Landem. Sein nächstes Buch, das er dann unter eigenem Namen veröffentlicht hat, war: „Friedli, der Kolibri“. Die geistvollen „Literarischen Gleichnisse“, das „Idyll „Gustav“, die „Balladen“, der Roman „Konrad, der Reutnant“, die viel Ernstes und Tiefes enthaltenden „Lachenden Wahrheiten“ folgten. 1900-1905 erschien sein Hauptwerk, das „Epos „Dampfer Frühlings“, das trotz mancher Einwände von einigen Seiten von der Mehrzahl der deutschen Kritiker als eins der mächtigsten Werke der modernen Literatur aner-kannt wird. Darnach folgte noch eine zweite lyrische Sam-mlung: „Gedenslieder“, „Die Mädchenfeste“, eine Kinderge-schichte (Jena 1907) und der Roman „Imago“ (1908). Sein letztes Werk ist eine vollständige Umarbeitung seiner Haupt-dichtung, des Meisterwerks „Dampfer Frühlings“, die 1910 in Jena zweibändig neu im Verlag Diederich in Jena erschien. In demselben Verlag sind auch die meisten Werke des Dichters für Deutschland erschienen. Spitteler hat eine nicht sehr große, aber um so ernsthaftere Gemeinde in Deutschland, die mehr für ihn ist als irgend ein Kreis außerhalb Deutschlands. Um so mehr mußte sie sich durch eine Rede bekräftigen, die Spitteler bald nach Ausbruch des Kriegs, am 14. Dezember 1914, in Zürich hielt über das Thema „Unser Schweizer Standpunkt“. Obwohl der Dichter selbst am Eingang seines Vortrags erklärte: „In Frankreich habe ich kein Verständnis gefunden; ich habe dort weniger Freunde als Finger an der Hand, aber in Deutschland blüht mir Sympathie und Zustimmung wie ein Frühlings entgegnen, unabsehbar, unergründlich“, obwohl er also ausdrücklich seine freundschaftliche Gesinnung gegenüber den einzelnen Deutschen eingeleitet, war die Rede im ganzen so unaussprechlich abgefaßt, daß darin eine befremdlich einseitige Tendenz gegen Deutschland gesehen werden konnte. Im November 1920 wurde dem 76jährigen Dichter, der mit seiner „kosmischen Phantasie“ in unserer Dichtung wunderbare überirdische Landschaften und eine eigenartige persönliche Mythologie geschaffen hat, der vor Jahren schon einmal

S. Berlin, 29. Dez. Der heutige Effectenverkehr fand in beiden großer Liquidität. Die heutige Speculation ist sich zu Realisirungen veranlaßt, durch die Vertheilung von ausenpolitischen Samweriaseiten in der Regierungstras und der Verschleppung der Reiterungsbildung und wegen d. Meldung, daß England einer europäischen Stahlvereinigung abgeneigt sei. Diese Umstände wirkten sich am stärksten auf dem von der Speculation bedrängten Gebiet des Montan

marthes aus. Die Rückgänge betrugen dort in den schwachen Werten, wie Harpener und Gelsenkirchen, mehr als 4 Pros. Von den Elektrizitätswerten litten Akkumulatoren 4 Pros. niedriger ein. Siemens u. Dalste verloren 2 Pros. In allen dagegen von den Kallimerten deutliche Kästtation, in ferner Gesellschaft elektrischer Unternehmungen, sowie Waggonaktien. Am Bankensmarkt litten Berliner Handelsgesellschaft mit einer Steigerung von 3½ Pros. ihre Aufwärtsbewegung fort, während die übrigen gleichartigen Werte ziemlich unverändert blieben. Gut behauptet waren Schiffahrtsaktien. Von Bahnnaktien stellten sich Baltimore niedriger, während Kanada ½ Pros. gewannen. Der Markt der deutschen Anleihen war fest, da man die Möglichkeit der Bildung einer Rechtsrenierierung in Erwägung zog, was die Aufwertungshoffnungen eine Stütze bot. Von den Auslandsanleihen zeigten türkische Werte zur Schwäche. Der Geldmarkt bewachte sich im allgemeinen in engen Rahmen.

Sämtliche Kurse in Billionen Prozentsen.

Frostbeulen in Händen und Fuß kommen nicht wieder wenn Sie **Holländer's „Depernol“** verwenden.
Alleinverkauf Schützenhof - Apotheke Landraase

Die heutige Ausgabe umfaßt 16 Seiten und die „Unterhaltungsbeilage“.

Hauptschriftleiter: Hermann Lelich.
Verantwortlich für Politik und Handel: H. Lelich;
Unterhaltung, Stadtgeschichten und den übrigen Schriftsteller: H. Günther; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornau sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.



* Gesellschaft für Pindes Eismaschinen in Wiesbaden.
Die Hauptversammlung genehmigte die Erhöhung des Aktienkapitals um 2805 000 M. auf 13 838 000 M. durch Ausgabe

DIE SKLAVENKÖNIGIN

Zur gefälligen Beachtung!

Bevor Sie Ihren Einkauf für Silvester und Neujahr in Rot-, Weiß- u. Südweinen, deutschen Flaschenweinen, Kognaks, Punschen, Likören usw. tätigen, erkundigen Sie sich bei mir nach Preis und Qualität und Sie werden das Richtige finden.

== Südweine ==

per Flasche einschl. Glas und Steuer von 2.— Mk. an.

Spanische Weiß- und Rotweine

per Flasche einschl. Glas und Steuer von 1.10 Mk. an.

Sehr guter spanischer Rotwein

vom Faß, sehr gut geeignet für Glühwein, per Liter 1.20 Mk. m. Steuer.

Große Auswahl. Verkauf auch über die Straße. Billigste Preise.

Spanische Weinstube

Michelsberg 7. Juan Berta Telephon 1070

Goupil, Leoni Fils & Co.

WIESBADEN

Der Kenner

verlangt:

Weinbrand Leoni

Weinbrand Leoni Zweistern

Weinbrand Leoni Dreistern

Generalvertreter:

Otto Büschges

WIESBADEN

Bierstädter Straße 31.

F 5062 1216



Der Kenner

Festtags-Weine

von 70 Pfennig per Flasche

(ohne Steuer) anfangend

Ganz besonders zu empfehlen:

	Preis per Fl. ohne Steuer
1922er Odenheimer, kräftig, angenehm	Mk. 1.00
1922er Planiger Klingelborn, zart, fruchtig, sehr beliebt	Mk. 1.25
1920er Rüdesheimer, angenehme Rasse, sehr bekömmlich	Mk. 1.40
1922er Horrwellerer Altenberg, saftig, fruchtig, gefällig	Mk. 1.50
1920er Hallgartener Heide (Winzerverein) angenehm, duftig, harmonisch	Mk. 1.80
1920er Niersteiner Rosenberg-Riesling (Geschw. Jung), elegante Rasse, anregend	Mk. 2.00
1921er Albigier Hundskopf (C. Krämer) kräftige, schöne eigene Art, bittere Mandelsüsse	Mk. 2.50
1922er Treiser Bienenberg (Mosel), frisch, spritzig, angenehm	Mk. 1.50
1922er J. Rapp's Aloranto mit dem „Rappen“ schwerer naturreiner Rotwein, sehr kräftigend, wärmend und vorbeugend gegen Erkältungen	Mk. 1.50

usw. in reicher Auswahl 1895

Glas im Austausch oder 20 Pfennig Hinterlegung per Flasche.

J. Rapp, Moritzstraße 31

Weinbau, Weinhandel

Filiale: Neugasse 20.

Telephon 2169.

Man achte genau auf meine Firma.

Feuerwerks-Körper

frische, Schwärmer, Gold- u. Silberregen, Wunderkerzen, bengalische Fackeln, Handleuchtugeln, Luftschlangen, Fontänen, Römische Fackeln, Kanonen- u. Gewehrbrüche usw. empfiehlt

S. Kinte, 39 Nerostraße 39.

Rosenträger

Offenbacher Lederwaren-Vertrieb

Fritz Donsch

Nerostraße 8 1836

Neujahrs-Karten

in reicher Auswahl

Carl J. Lang

Blinchstr. 35 — Ecke Walramstr.

Es- und Schminken

10 Bld. 1 Nr. 3tr. 8 Nr. berl. Blätter Str. 172. 2

Weinbrand

Liköre

Rum * Arrak * Punsche

Verkauf in Flaschen und offen in kleineren Mengen.

Gebr. Kilian, Weinbrennerei u. Likörfabrik Dotzheimer Str. 29

Fernsprecher 2226.

Berliner Pfannfuchen

mit Goldmarkscheds wie vor dem Kriege

1 Duzend Mk. 2.—

1/2 " " 1.—

ab 8 Uhr früh fortwährend frisch zu haben.

Neujahrswecke und Dresdner Stollen

in bester Qualität.

Wilhelm Maldaner,

Marktstraße 34.

Telephon 134.

Zu Neujahr

empfehlen wir



prima gemästete Puten,

Brüsseler Poularden,

Gänse, Enten, Hühner, Kapaune, Hähne, Tauben, Fasanen.



Frisch geschossene Waldhasen per Pfund 1.60 Mk.

Hasenrücken . . . per Pfund 1.90 Mk.

Hasenkeulen . . . " " 1.80 "

Hasenpfeffer . . . " " 1.— "

alles erste Qualität

Gegründet 1848. Joh. Geyer, De Laspéstr. 3.

Telephon 47.

99 Pfg. + 1 Pfg. = 1 Mark

Darum sparet auch mit Pfennigen!

bei der

Sparkasse

der

Wiesbadener Bank

für Handel und Gewerbe e. G. m. b. H.

Friedrichstraße 20.

Mein Inventur-Ausverkauf

beginnt am 2. Januar 1925,
vormittags 8.30 Uhr, zu ver-
blüffend niedrigen Preisen

Ich bringe ganz Außer-
gewöhnliches in allen
Abteilungen. Beachten Sie
bitte mein Spezialangebot

Ernst Neuser Wiesbaden
Kirchgasse 42
Modעהaus für Herren-, Knaben-, Sport- und Auto-Kleidung

Anderssons Qualitäts-Weinbrände 3 Flammen Präsidium

Erhältlich in einschlägigen Geschäften

Henrik Andersson

Weinbrennerei & Likörfabrik

Mannheim und Rudesheim a. Rh.

Vertr.: **Hdh. Becher**, Adolfsallee 33

Telephon 1975

Besonders empfehlenswerte

Weißweine

1922er Altenbamberger	St. 0.60 Grmk.
1922er Oppenheimer	0.80 "
1922er Laubenheimer	1.20 "
1922er Rüdesheimer	1.25 "
1922er Dorf Johannisberger	1.25 "
1922er Rüdesh. Rosengarten	1.50 "
1922er Geisenh. Decker-Riesling	1.80 "
1922er Hallgartener Heide	2.00 "
1921er Maikammerer	1.70 "
1921er Graves	1.50 "
1921er Haut Sauternes	2.50 "

Rotweine

1922er Chat. Renard	St. 0.70 Grmk.
1922er Ahrbleichert	1.10 "
1922er Walporzheimer	1.90 "
1921er Oberingelheimer Auslese	3.60 "

Süßweine

Malaga	1/2 St. 1.50 Grmk.
Portwein	1/2 " 1.00 "
Tarragona	" 1.00 "

Preise ohne Glas und Steuer.

Weinbrand

Meine Hausmarke

abgelagerte Qualitätsware

1/2 St. 2.90, 1/2 St. 1.70 ohne Glas.

Rum-Verschnitt	1/2 St. 3.20, 1/2 St. 1.90
Jamaika-Rum red. 38/40°	1/2 St. 3.80, 1/2 St. 2.20
Orig.-Jam.-Rum, 74/76°	1/2 St. 5.75, 1/2 St. 3.20
Arrak-Verschnitt	1/2 St. 10.50, 1/2 St. 5.50
Arrak-Batavia, 45°/60°	1/2 St. 4.20, 1/2 St. 2.45
68/60°	1/2 St. 4.80, 1/2 St. 2.80
Burgunder-Punsch	1/2 St. 9.25, 1/2 St. 5.—
68/60°	1/2 St. 11.80, 1/2 St. 6.25
5.75, 1/2 St. 2.10	

Selner-Punsch

Liköre preiswert und gut.

Meine anerkt. vorzügl. Kaffee-Mischungen

Preis 2.80—4.40 per Pfd

Ferd. Alexi

Michelsberg 9.

Telephon 652.

Manna-Wettstreit
Mit 10 000,— Barpreise.
„Manna“ verhilft das Brechen und
Ertragen der Lasten und macht
in allen besseren Schuh- und Waren-
häusern Manna, chemische Präpa-
ratengesellschaft m. b. H., Berlin C 25.

meine außergewöhnl. billigen Neujahrsangebote!

Nur einige Beispiele:

Strümpfen

Wollene Damenstrümpfe, gewebt, schwarz	3.75, 2.95
Wollene Damenstrümpfe, farbig	4.25
Wollene Damenstrümpfe, schwarz, bunt	1.95, 1.50
Seidenfarb-Damenstrümpfe, schwarz	1.50, 1.25
Seidenfarb-Damenstrümpfe, farbig, schwarz	1.95, 1.75
Seidene Damenstrümpfe, schwarz farbig	3.50
Seidene Damenstrümpfe, schwarz, farbig	2.50
Wollene Herrensocken	1.75
Herrensocken, farbig	1.75, 1.25, 0.95
Damenhandschuhe, Trikot	2.25, 1.95, 1.50

Trikotagen

Damenschlupfhosen, farbig, gef.	3.50
Damenschlupfhosen	1.50
Normalhemd, wolgem. D-Brust	3.75
Normalhemd, wolgem. D-Brust	3.95, 3.25
Seidene Schals	2.95

Achten Sie genau auf den Eingang.

Kaufhaus Knobloch

32 Kirchgasse 32.

Die Glückwunschtafeln

liegen an den Schaltern im Tagblatt-Haus zur
gefl. Einsicht offen. Anmeldungen von Neujahrs-
gratulationen werden schon jetzt entgegengenommen

Wiesbadener Tagblatt

Langgasse 21 Telephon 6650-53

Telegramm!

Heute und morgen

Schluß meines Verkaufes im Laden
von **Bina Bär**, Langgasse 44.

Herrliche Strickkleider nur 14.50

Woll. Kombinationen, Prinzessform nur 8.50

Reinwollene Strickwesten nur 7.00

Kinderwesten nur 4.00

Damen-Wäsche zu jedem annehm. Preis

Langgasse 44.



Bevorzugte Qualität

Vertreter für Wiederverkäufer:

Heinrich Becher

Adolfsallee 33

Telephon 1975

Zuschneide- u. Nähkurse.

Gebe Damen Gelegenheit, ihre Garderobe
unter fachmänn. Leitung selbst anzufertigen.
Fr. Zuschneide-Lehrkraft, M. Laurent-Heinrich
Berggartenstraße 13. Anruf 1971.

Herrenpelze

Georg A. Schneider
Taunusstraße 9 Wiesbaden
gegenüber dem Kochbrunnen.

Fertige Pelze
und Maanfertigung
in elegantester Aus-
führung schnellstens

Warum soll man wieder sparen!

1. Weil **sparen** bei den hohen Zinssätzen, welche die Sparkassen heute vergüten, sehr lohnend ist.
 2. Weil nur durch **sparen** die große Wohnungsnot behoben werden kann; denn die gesammelten Sparkapitalien werden in Form von Hypotheken der Allgemeinheit zur Schaffung neuer Wohnungen zugeführt.
 3. Weil nur durch **sparen** ein Wiederaufbau des deutschen Wirtschaftslebens möglich ist; denn Handel, Industrie und Gewerbe kranken an Geldmangel.
- Die Nassauische Sparkasse nimmt bei günstigster Verzinsung Spareinlagen schon von einer Mark an bei allen Kassen entgegen.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

F355

Nie wiederkehrend! Herrenhüte und Mützen



Herrenmützen, bedeutende Posten, pr. Ware, reine Wolle
Haarfilzhut Wert Mk. 10.— . . . nur 3.—
" Wert Mk. 15.— . . . nur 5.—
" Wert Mk. 18.— . . . nur 6.—
Velourhüte Wert Mk. 25.— . . . nur 10.—
Hochmoderne Farben und Formen in Qualität.

RACINET, Wiesbaden
Am R. meritor 4

Achtung!

Heute und folgende Tage
jedes Pfund **Pferdefleisch**
nur 30 Pf.
ohne Unterschied der Qualität
sowie alle Sorten Backwaren, aus nur frischem
Fleisch verarbeitet.
Bei Einkauf von 3 Pfd. Fleisch erhält jeder
Kunde bis Samstag eine Wurst gratis.
Ullmanns Rohschlächtere
Rauergasse 12. Telefon 3244.

Total-Ausverkauf sämtlicher Tabakwaren

(wegen Geschäftsmänderung)
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Zigarrenhaus **Seibert** Wagemannstr. 2
Ecke Mittelstr. Tel. 5063

Achtung! Achtung!
Frish geschlachtetes gemästetes
Rindfleisch Pfd. nur 45 u. 50
Settes Hammelfleisch
Pfd. nur 55 u. 65
Schweinefleisch Pfd. nur 1 Mk.
Gehsenfleisch Pfd. nur 80 Pf.
Hackfleisch
im Laden elektrisch gemahlen Pfd. nur 70 Pf.
Frish gefalgene Schweinebacken
ohne Knochen Pfd. 95 Pf.
Frish gef. Haspeln Pfd. 90 Pf.
Gz. Schweineschmalz Pfd. 1 Mk.
Frisher dicker Speck Pfd. 1 Mk.
sowie Schweinewurstwaren billig!!
Kefler, Hellmundstraße 22.

Für Silvester!

1/2er Obersaulheimer . . . vom Saß per Liter 0.75
1/2er Horweller Schlicht . . . 0.90
1/4-Literflasche 2.70, 2.40, 1.90, 1.60, 1.20, 0.90, 0.60
Ingelh. Rotwein . . . vom Saß p. Liter 0.85
Malaga . . . 1.50
Torragna . . . 1.35

Zur Bowle:

Speierling-Apfelwein . . . vom Saß per Liter 0.42
Beerenweine in 7 verschiedenen Sorten. Verschnitt 2.20

Obstschaumweine:

Apfel 1.50, Johannisbeer 1.85, Erdbeer 2.00
heraorragende Qualität.

Weinbrand

Schnäpse und Liköre in großer Auswahl.
Preise ohne Glas und Steuer. 1851

Fritz Henrich

Telephon 1914. Kelterei Blücherstraße 24.

Zum Neujahrseste

empfehle
Frishes Rindfleisch 3 Pfd. 60 Pf.
Prima Ochsenfleisch 3 Pfd. 90 Pf.
Prima Kalbfleisch 3 Pfd. 100 Pf.
Prima Schweinefleisch, Hammelfleisch u. Wurstwaren
zu billigen Tagespreisen.

Metzgerei Ludwig Strauß

Oranienstraße 21.

Hammelfleisch!

Keule und Bug Pfd. 80 Pf.
Koteletts Pfd. 80 Pf.
Ragout Pfd. 60 Pf.

Metzgerei Bill

Scharnhorststraße 7. Scharnhorststraße 7.



Das weltbekannte
Münchener Frühjahrsstarkbier

Animator

unsere alte Spezialmarke
kommt nach jahrelanger Unterbrechung
in altbewährter Güte
im Januar, Februar, März zum Versand
Man achte auf das geschützte
Bildzeichen des „Schimmelreiters“ und den Namen

Animator

PSCHORRBRÄU MÜNCHEN

Zu beziehen durch die Vertretung: **Richard Müller, Westbahnhof. Tel. 742.**

Hausfrauen! Ochsenbacken

von schweren argentinischen Karkassen ist das beste
und billigste Fleisch zur Zeit.

Pfd. ohne Knochen 56 Pf.

Conrad Heiter

Tel. 542. Rheinstraße 77 Tel. 542.

Großer Fleisch-Abschlag!

Rindfleisch 3. Kochen à Pfd. nur 45 Pf.
Rindfleisch 3. Braten à Pfd. nur 50 Pf.
Rostbraten (Häfte, Lenden) à Pfd. nur 55 Pf.

Seel

Bleichstr. 29 Bleichstr. 29

Wir empfehlen in bekannter Güte

Spirituosen

Liköre, Weingeist u. Essig zum billigsten Preis.

W. Westenberger G.m.b.H.

Fernsprecher 4436. Schulberg 8.

Großhandel - Kleinhandel.

Abgabe auch unter einem Liter!

1785

Stellen-Angebote**Weibliche Personen****Kaufmännisches Personal**

Jüng. Stenotypistin mit guter Schulbildung u. leichter Auffassungsgabe für Anfang Januar gesucht. Solche mit Vorkenntnis der engl. Sprache bevorzugt. Off. mit Zeugnisabschr., Lichtbild und Gehaltsanfor. u. E. 435 an den Tagbl.-Verlag.

Abolut selbständige Buchhalterin

die außerdem Stenogr. und Schreibmaschine vollkommen beherrscht u. auf beiden Gebieten mit nachweisbarem Erfolge tätig war, per sofort von Textil-G. m. b. H. gesucht. Offerten unter E. 435 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftstüchtige, fachkundige junge Dame

für Büro und Verkauf stellt sofort ein

Schlafzimmer- und Küchen-Spezialhaus Robert Schellenberg, Friedrichstraße 48.

Vorteilhaft während der üblichen Geschäftsstunden.

Gewerbliches Personal

Tücht. Spülerinnen sucht J. Bissner, Vorstr. 33.

Danspersonal

Kinderfräulein

mit guten Zeugnissen zur Ausb. tagsüber per sofort gesucht.

Kfz.

Große Burgstraße 8.

Befähigtes Fräulein

gewissenhaft, zu 44jährig.

Jungen zum Spazieren gehen von 3-7 Uhr gesucht. Vorstell. abends nach 7 Uhr, bei Streich, Dohmeimer Straße 94, 3.

Dauerstellung.

Zum 15. Januar Wirtshausfräulein, nicht unter 45 Jahren, zur Führung eines frauenlosen Haushalts (1 Person) gesucht. Off. u. E. 429 Tagbl.-B.

Tücht. Haushälterin

zur Führung d. ruhigen Haushalts per 15. Jan. ev. später, gesucht. Übernahme aller Arbeiten Bedingung. Offerten unter E. 434 an den Tagbl.-Verl.

Zur Führung

meines Haushalts (drei Personen) suche ich eine geeignete

Personlichkeit

die ein freundliches Wesen hat und linderlich ist. Angebote u. E. 432 an den Tagbl.-Verlag.

Stütze

oder besserer, nicht zu junges Mädchen, das auch einen Haushalt zeitweilig selbständig führen kann (händlerische Bedingung), per sofort od. 15. Jan. 25 gesucht. Vorausstellen mit Zeugnissen. Luxemburgerstraße 5, 2 L.

Für halbe Tage

von 2 Uhr mittags ab tüchtige Person zur Führung d. Haush. per 15. Jan. evtl. später gesucht. Vork. Kochkenntnisse u. Übernahme aller Arbeiten bedingt. Offerten unter E. 434 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinmädchen

Zur selbständ. Führung meines ruhigen Haushalts (2 Personen) suche ich per bald oder später ein im Kochen durchaus perfectes Alleinmädchen, w. alle vorkommenden Arb. verrichtet. Frau Bessmann, Rixstraße 9, 3 rechts.

Tüchtiges Mädchen

• perfekt im Haushalt • und im Kochen, in • gute Stellung per • bald gesucht. Vorzu- • stellen nur mit Zeugnissen. Frau Bessmann, Rixstraße 9, 3 rechts.

Alleinmädchen

in franz. Familie gesucht. Vorstr. 4.

Für ein tiefes erstes Fremdenheim wird zum sofortigen Eintritt eine tüchtige selbständige

Köchin Wirtschaftsfraulein

u. ferner ein sehr erf. welches befähigt ist, auch die Hausfrau voll und ganz zu vertreten. gesucht. Offerten werden unter Beifügung von Zeugnissabschriften an Kur-Hotel Rothenhof in Bad Nauheim erbeten.

Älteres erfahrenes Alleinmädchen

das kochen kann u. best. Empfehlungen für H. Haush. zum 15. Jan. 25. event. früher, gesucht.

Breidenkeim

Bachmayerstraße 10.

Braves Mädchen

Wendelstraße 75, 1.

Haushälterin

Mit besten Zeugnissen für kleinen Haushalt für sofort gesucht. Vansstraße 4, Rarierre.

Ordentl. Mädchen

sofort gesucht.

Bäckerei Stodenhofen, Moritzstraße 13.

Tücht. unverl. Mädchen

tagsüber in Geschäfts- haushalt gesucht. Off. u. E. 433 an den Tagbl.-Bl.

Freibiges Mädchen

von 8-3 sofort gesucht. Vansstraße 4, 2.

Tüchtige Putzfrau

für vormittags gesucht.

Singer Co., Nähmach.-Atten-Gel., Rangastraße 16.

Putzfrau

für sofort gesucht. Bender, Dalmierweg 3, Part.

Männliche Personen**Kaufmännisches Personal**

Unentgeltliche

Stellenvermittlung

für gelernte u. ungelernte Arbeiter männl. u. weibl.

Hotelpersonal

männlich und weiblich

Kaufm. Angestellte

männlich und weiblich

Krankenpflegepersonal

männlich und weiblich

Hauspersonal

Möb. Berufsarten u. Lehrlinge

Gedult von 8-12 u. 3-5 Uhr. Telefon Nr. 573-575 u. 585.

Stadt. Arbeitsamt

Lecke Dohmeimer und Schwalbacher Straße

Kaufm. Personal.

Wer Stellung sucht oder zu vergeben hat, wendet sich stets am besten an d. gebührenfreien Stellennachweis des Kaufmännischen Vereins. Friedrichstr. 2, 1. Fernspr. 6185 F 377a

Zur Uebertragungen

deutscher kaufm. Korrespondenz in englische geeignete Persönlichkeit gef. Off. m. Honoraranfor. u. E. 435 an Tagbl.-Verl.

Stadtreisender

von größerer Kohlenhandelsfirma sofort gesucht. Off. u. E. 429 an den Tagbl.-Verlag.

Suche Verkäufer(in).

In Kräuterei, Frost- kalbe, Rangastraße 28, 2. Stock, gegenüb. Tagbl.

Erstanz

durch Verkauf von F36

Reverser Perikon, Julius Sonnenberg, Mainz-Kastel.

Handwerker u. Händler

zur Mitnahme v. Weis- kohlwaren u. Trübsagen gesucht. Liliput-Kaufhaus, Wagemannstraße 18.

Gewerbliches Personal**Musiker**

Klavierspieler Geiger Schlagzeuger gesucht.

Café Röllerbund**Chauffeur**

für Kraftwagen gesucht. Nur verheiratete zuverläss. Fachleute woll. Offerten unter E. 432 an den Tagbl.-Verl. richten.

Tücht. Maurerpolier sofort gesucht. Offerten unter E. 431 an den Tagbl.-Verlag.

Herrn- u. D.-Friseur gesucht. Gustav Möller, Moritzstr. 2.

Ansänger

12-14jähr. f. einige Stunden nachm. gei. Pianohaus Wolff, Friedrichstraße 39, 1.

Welt. ledigen Kutcher sucht für sofort F209 Seilstraße Ruppertsheim bei Künigsstein i. T.

Stellen-Gesuche**Weibliche Personen****Kaufmännisches Personal**

Kontoristin, bewand. in Stenographie, Maschinenschreib., Buchführ., Lohn u. Verrechnungs- wesen sucht post. Stelle. Offerten unter E. 435 an den Tagbl.-Verlag.

Danspersonal

Fräulein

28 Jahre alt, tüchtig im Haushalt, mit guten Umgangsformen, sucht Stell. per sofort als Haushälterin. Offerten unter E. 719 an Ann.-Exped. D. Stern, G. m. b. H., Mainz, F36

Tüchtige**Kassiererin**

gewandt im Umgang mit dem Publikum, mit Sprachkenntnissen, für ein erstklass. Zigarrengeschäft

per sofort gesucht.

Vorstellungen vormittags von 10-12 Uhr und nachmittags von 2-4 Uhr im

Hotel „Rose“, Zim. 201.

Putz!

Branchekundige

Verkäuferinnen

sowie

Zuarbeiterinnen

per sofort und später gesucht.

Heinrich Fried, Kirchgasse 50/52

Erzieherin!

mit guten Referenzen u. Zeugnissen, sucht zu 1 Kind (nicht unter 4 Jahren) angenehme Stellung ab 1. Januar 1925. Offerten unter E. 427 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine der größten deutschen**Annoncen-Expeditionen**

sucht für Wiesbaden und Umgebung tüchtigen, bei Handel und Industrie bestens eingeführten

General-Vertreter

gegen hohe Provision. Herren mit geeigneten Ladengeschäften bevorzugt. Angebote unter E. 43 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Chauffeur

sicherer Fahrer, erprobter Mechaniker, welcher läng. Zeit bei Herzkraften gedient hat, ledig, nicht unter 40 Jahren, für sofort gesucht.

Mit Originalzeugn. vorzustellen zwischen 9 und 10 Uhr vormittags Hotel „Daifilana“, Zimmer 15.

Hotelfachmann

sucht Posten als

Direktor oder Geschäftsführer

in Hotel oder Pension.

Durch Verbindung mit maßgebenden Kreisen bin ich in der Lage, dem Hause einen ersten Eindruck zu sichern. Offerten unter E. 434 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal**Gesuch.****Junger Kaufmann**

23 Jahre alt, sucht post. Stellung auf Büro, Englische, französische, span. und portugiesische Sprachkenntnisse. Dr. Referenzen und Zeugnisse zur Verfügung. Gefällige Offert. unter E. 431 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal**Gesuchte Musik**

J. Silvester u. Neujahr

(auch Samstags u. Sonntags) mit und ohne Jazz, noch frei. Preis nach Vereinbarung.

Kapelle Kaplan, Rohn, Blücherstraße 16.

Geschäftsmann sucht für seinen Sohn welcher am 1. Jan. seine Lehrtät. beendet, andern. Stell. als

Herren-Friseur

wo ihn event. Gegenbe- bei geboten wird, sich als Dom-Friseur auszubild. bei geringerem Gehalt. Alter 18 Jahre, fräuliche Natur. Offerten unter E. 435 an den Tagbl.-B.

Junger Mann, 22 J., u. Lande, im Umgang mit Herren bewandert, sucht Stellung. Näheres bei Georg Schuler, Scharnhorststraße 9.

Vermietungen

4 Zimmer.**4-Zimmer-Wohnung**

nahe Ring

gegen Baukostenzuschuß sofort abzugeben

(event. mit Möbeln).

Immobilien-Lange, Schiersteiner Straße 26.

Herrschaftlich möbl. abgeschloss.**6-Zimmer-Wohnung**

mit reichl. Zubehör, in einer

Villa, Kurpark, zu vermieten.

Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Dy

Hochherrsch. Villa

direkt am Kurhaus, ganz oder teilweise, einschließlich Garage mit Wohnung, beschlagnahmefrei, zu vermieten. Näheres

v. Joerster, Röderstr. 40.

Väden u. Geschäftsräume.

Großer Laden

mit viel Neben- u. w. großen Schaufenstern.

Kafal u. Schauerst. Beleucht. n. a. Lage

geg. Abhandl. los u. verm. Offerten unter E. 433 Tagbl.-Verl.

Drei helle Büroräume

im Hause Friedrichstr. 42

sofort zu verm. Näheres Wersbagen, Friedrichstr. 42, 1. Tel. 3738.

Schöner Büroraum

Kloppstr. 12, sofort zu verm.

„Jugend“, Immob.-Bew. A.-G., Friedrichstr. 42, Telefon 3738, im Banhaus Böder u. Co.

Moritzstraße, Nähe vom Gericht, Vorderb. 1 St. zwei separate Zimmer mit fließendem Wasser, für Büroweise, zu vermieten. Off. u. E. 434 an den Tagbl.-Verlag.

Lagerräume zu vermieten Eitelstr. 14, B. r

Möblierte Wohnungen.

Möbl. leere Wohn. Zim. Manthe, Rangastraße 28, 2.

2 Zim., möbl. od. teilw. möbl. m. ung. Küchenb. per 1. Jan. zu verm. R. H. Friedr. Ring 35, Part.

Elegant möblierte 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör in Villa bei Kurlage, sofort beziehb. Adr. im Tagbl.-Verlag. Eo

Möbl. Zimmer, Mani. r.

Adolfstraße 6, 1. gut möbl. Zim., 1 u. 2 Bett. volle Pension à 75 M.

Bismarckstraße 42, 2 r. möbl. Zimmer zu verm.

Dohmeimer Straße 37, 1. möbl. ineinandergebend Wohn. u. Schlafz., sehr a. Penl. à 75 Schreibe- elstr. 2, Tel. Reite E.

Belvedere 2, 1 r. m. 3. Karlsruh. 38, 1 r. m. 3. Belvedere 19, 1 l. m. 3.

Möbl. Zimmer

mit 1 od. 2 Betten, evtl. Kochgelegenheit, zu verm. R. H. Adolfstraße 1, 1 r.

Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer mit Wäsche Bedienung, event. Frühstück zu vermieten. Anzufragen von 11 bis 4 Uhr nachmitt. Welschstraße 43, 1.

Eleg. möbl. Zimmer mit sep. Eingang l. zu verm. Welschstraße 51, 2.

Eleg. möbl. Zimmer frei. Bad. R. H. Blücherstraße 17, 3 r.

Großes schön möbl. Zim. mit 1 oder 2 Betten nebst Telefon zu vermieten unt. Dohmeimer Straße 6, 1 l.

Gut möbl. Zim. u. 1. l. frei. Pension, Telefon. Dohmeimer Straße 31, 1.

Möbl. Zimmer mit separ. Eingang zum 1. Januar 25 zu verm. Dohmeimer Str. 62, 3 l.

Neu hergericht. schön möbliertes Zimmer zu verm. Emler Str. 20, 2.

3 Zimmer.

Schön gelegene leere 3-Zimmer-Wohnung

mit Bad und halber Küche mit Keller und Manlarde, in sehr gutem Hause. Nähe Bahnhof, beschlagnahmefrei, sofort zu vermieten. Monatliche Miete 72 Mark. Offerten unter E. 436 an den Tagbl.-Verlag.

Herrsch. möbl. abgeschloss.**6-Zimmer-Wohnung**

mit reichl. Zubehör, in einer

Villa, Kurpark, zu vermieten.

Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Dy

Hochherrsch. Villa

direkt am Kurhaus, ganz oder teilweise, einschließlich Garage mit Wohnung, beschlagnahmefrei, zu vermieten. Näheres

v. Joerster, Röderstr. 40.

Väden u. Geschäftsräume.

Großer Laden

mit viel Neben- u. w. großen Schaufenstern.

Kafal u. Schauerst. Beleucht. n. a. Lage

geg. Abhandl. los u. verm. Offerten unter E. 433 Tagbl.-Verl.

Drei helle Büroräume

im Hause Friedrichstr. 42

sofort zu verm. Näheres Wersbagen, Friedrichstr. 42, 1. Tel. 3738.

Schöner Büroraum

Kloppstr. 12, sofort zu verm.

„Jugend“, Immob.-Bew. A.-G., Friedrichstr. 42, Telefon 3738, im Banhaus Böder u. Co.

Moritzstraße, Nähe vom Gericht, Vorderb. 1 St. zwei separate Zimmer mit fließendem Wasser, für Büroweise, zu vermieten. Off. u. E. 434 an den Tagbl.-Verlag.

Lagerräume zu vermieten Eitelstr. 14, B. r

Möblierte Wohnungen.

Möbl. leere Wohn. Zim. Manthe, Rangastraße 28, 2.

2 Zim., möbl. od. teilw. möbl. m. ung. Küchenb. per 1. Jan. zu verm. R. H. Friedr. Ring 35, Part.

Elegant möblierte 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör in Villa bei Kurlage, sofort beziehb. Adr. im Tagbl.-Verlag. Eo

Möbl. Zimmer, Mani. r.

Adolfstraße 6, 1. gut möbl. Zim., 1 u. 2 Bett. volle Pension à 75 M.

Bismarckstraße 42, 2 r. möbl. Zimmer zu verm.

Dohmeimer Straße 37, 1. möbl. ineinandergebend Wohn. u. Schlafz., sehr a. Penl. à 75 Schreibe- elstr. 2, Tel. Reite E.

Belvedere 2, 1 r. m. 3. Karlsruh. 38, 1 r. m. 3. Belvedere 19, 1 l. m. 3.

Möbl. Zimmer

mit 1 od. 2 Betten, evtl. Kochgelegenheit, zu verm. R. H. Adolfstraße 1, 1 r.

Anmeldung der Pferde, Stuten, Maultiere und Maniepel.

Auf Anordnung des Oberbefehlshabers der französischen Rheinarmee findet wie alljährlich eine Bestandsaufnahme sämtlicher im Stadtbezirk Wiesbaden vorhandenen Pferde, Stuten, Maultiere und Maniepel statt.

Alle Besitzer von Pferden usw. sind verpflichtet, diese bis spätestens 5. Januar 1925 im Verwaltungsgebäude, Rheinstraße 22, Zimmer 10, unter Angabe von Alter, Farbe und besonderen Eigenschaften während der Dienststunden erneut zu melden. Gleichzeitig wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß jede Forderung im Pferde- usw.-Bestand stets gleich bei obenbezeichneter Stelle anzugeben ist. Wer die Meldung unterläßt oder falsche Angaben macht, wird durch die französischen Militärgerichte bestraft.

Wiesbaden, den 29. Dezember 1924.

Der Magistrat.

Bekanntmachung!

Auf Grund der Verfassung des Preussischen Landesverbandes jüdischer Gemeinden finden am Sonntag, den 1. Februar 1925,

die Wahlen zum Verbandstag statt. Die Wahllokale liegen vom 2. bis 12. Januar 25 im Gemeindebüro, Emser Straße 6, in den Geschäftsstunden von 9-1 Uhr für die Wahlberechtigten zur Einsichtnahme aus.

Einsprüche sind bis zum 12. Januar 1925 an den unterzeichneten Vorstand zu richten. Wiesbaden, den 30. Dezember 1924. F383

Der Vorstand der Israelitischen Kultusgemeinde.

Zigarren-Versteigerung.

Am Mittwoch, 31. Dezbr. cr., vormittags 10 Uhr

werde ich versteigern

Dohheimer Straße 24

(Katholisches Seelsorgehaus)

4500 Stück Zigarren

(sehr gute Sorten)

öffentlich meistbietend zwangsweise bestimmt versteigern.

Barthelme, Obergerichtsvollzieher, Dranienstraße 39, 2.

Meiner werthen Kundschaft zur gefälligen Nachricht, daß ich unter

Nr. 5947

dem Fernsprechnetz angeschlossen bin.

Hochachtungsvoll

Theodor Ullrich

Tapezierermeister

Gustav-Adolf-Straße 1.

Herren-Anzüge!

Sack-Anzüge 17 18 19 20 22 25 28 M u. höher. Sport-Anzüge 18 21 23 25 30 M u. höher. Kammer-Anzüge-Anzüge sehr preiswert. Handwerker-Anzüge 35 M u. höher.

Burden-Anzüge.

Kinder-Anzüge 6 7 8 9 10 M u. höher. Schlafrock-Mäntel - Mäntel in allen Preislagen. Cabardine-Mäntel von 50 M an. Sportbojen 3.50 4.50 M u. höher. Arbeits- u. Streifbojen 4 5.50 6.50 M u. höher. Windjacken 7.50 M u. höher.

Befichtigung ohne Kaufzwang.

Zahlungserleichterung gestattet!

Bestimmen Sie meine Schaufenster! Dieselben beweisen Ihnen meine Leistungsfähigkeit. Ein Besuch und Sie sind mein Kunde.

A. Rohr

51 Webergasse 51.

Weinbrand
• Rum •
Rotwein

erstklassige Qualität
— billige Preise —
große Auswahl.

Joh. Zilli

Spezialgeschäft für Spirituosen

11 Schiersteiner Straße 11



Ortsgruppe Wiesbaden u. Umgebung des Vereins für deutsche Schäferhunde (SV) Rechtssitz München, E. V., im Kartell und PVZ.

Samstag, den 3. Januar 1925, abends 7½ Uhr im Kinosaal, Friedrichstr. 22

Weihnachtsfeier

Wiesbadener Jubiläumsveranstaltung zum 25jährigen Bestehen des SV und 15jährigen Stiftungsfest der Ortsgruppe Wiesbaden.

Mitwirkende:

Frl. Gretel Walters, Frau Gudrun Dessau-Kabisch, Herren Heinrich Schorn, Franz Biehler, Kapellmeister Paul Dessau, Kammermusiker Ernst Fischer, Männergesang-Verein „Friede“ unter Leitung seines Chormeisters Herrn Robert Baeker.

SV-Tanz-Kapelle mit Original-Jazz.

Eintrittskarten in beschr. Zahl f. Kynologen u. Freunde d. SV nur im Vorverk. zu Gmk 2.— b. Herrn P. Schlink, Zigarrenh., Michelsbg. 12.

NB. Unsere Mitglieder bitten wir dringend, die nicht verwendeten Gastkarten bis 31. Dez. an unseren H. Vorsitzenden, Herrn L. Grautegein, Kl. Burgstr. 3, 1. zurückzugeben. Tombola-Spenden ebendasselbst bis 2. Januar erbeten oder Benachrichtigung zwecks Abholung (Fernruf 2756).

DER VORSTAND

Zu Silvester!

Empfehle meine seit Jahren bekannten

Kindswürstchen

in bester Qualität.

Mehlgerei und Aufschnittgeschäft

Albert Baum

Kiedgasse 46.

Fernruf 937.

Dankagung.

Es ist uns ein herzliches Bedürfnis, nachdem das Weihnachtsfest vorüber ist, allen denen, die uns in so freundlicher Weise geholfen haben, den Weihnachtstisch für unsere vielen Pflegebedürftigen zu decken, innigsten Dank zu sagen. Soweit wir die einzelnen Geber wußten, haben wir besonderen Dank gelaßt. Wir danken aber auch noch ganz besonders denen, die so willig unseren sammelnden Schwestern Gaben für die Weihnachtsbelebung unseres Hauses überreichten. Möge das Bewußtsein, Licht und Freude am Weihnachtsfest verbreitet zu haben, alle Geber beglücken.

Der Hausvorstand der Paulinenstiftung: A. v. Wisingerode, Oberin. Vfr. Eichhoff, Vorsteher.

Meine Herren

laßt Euch sagen:

Wollt Ihr für wenig Geld gute Kleider tragen?

So kommt ins

Herren-Kleider-Haus, Bahnhofstr. 5.

Da finden Sie eine reichliche Auswahl in

Wester	von 17.— an	Anzüge	von 24.— an
Schlupfer	von 17.— an	Wind- und Loden-Joppen	
Paletots	von 17.— an	Gummimäntel	von 17.50 an
Rosen	von 5.— an		

Trotz meiner niedrigen Preise Teilzahlung gerne gestattet. Bei Barzahlung gewähre ich 10% Rabatt.

Herren-, Knaben- und Arbeiter-Bekleidung Steimann, Bahnhofstr. 5.

Täglich durchgehend geöffnet.

Eilt! Staunend billig!

9 elegante Herren-Regenmäntel	14.00
9 eleg. Doublet-H.-Regenmäntel, auch als Paletots zu tragen	25.00
8 hoheleg. Damen-Lederolmäntel extra	30.00
5 Velour de laine-Mäntel	28.00
12 reinwollene Damen-Westen	7.00
6 elegante Herren-Westen, 4 Taschen	14.50
10 sehr mod. gestrickte Kleider	15.00

— Zahlungserleichterung —

Vis-à-vis Staatsoper **Alte Kolonnade** auf Nr. 31 genau achten.

Dentist Lante

Panagasse 16, im Hause Singers Nähmach.-Gesch. Sprechst. wochentl. 8-6.

Künstliche Gebisse

aus bestem Friedensmat. Anfertigung u. Gebisse. Reparaturen u. Umarbeit. an einem Tage.

Kronen u. Brücken.

Halbbare Kronen. Zahn-Schmerzmittel. Schnellstens. Sicheres Zahn- u. Wurzelziehen mit lok. Betäub. auch in schwierig. Fällen.

Riemenrädchen

Fabrikat „Hender“ in Holz u. Eisen. Lager. Wellen und Treibriemen in all. Größen sof. lieferbar.

Delo u. Richter, G. m. b. H., Siebisch-Rhein-Str. Fernruf. 532/34.

Fritz

Balzer

Anstreicher u. Malermeister

Telefon

4000

Sedanstr. 8

Grudeherde

sehr preiswert. 1815

Wilh. Höcker

Schillerplatz 2.

Möbel- und

Bau-Reparaturen

sowie

Beizen neuer u. Umbetzen alter Möbel wird unter äußerst bill. Preis prompt u. schnell ausgeführt. Götzenstraße 12, 2. u. 3.

Cäcilienverein.

Probe für Damen und Herren: Freitag, den 2. Januar 1925, abends 8 Uhr, im kleinen Saale des Kurhauses.

Carl Schuricht.

Café Orient

Unter den Eichen,

Die schönste Silvester-Feier

ist im Café Orient.

Großes Feuerwerk auf den Terrassen.

Von 8 Uhr ab: **BALL.**

Humoristische Unterhaltung.

Neujahr BALL.

Mainz

Cabaret Sanssouci

Heidelbergergasse 14.

Täglich abends 8.30

Das Spezialitäten-Programm

Mäßige Preise.

Rückfahrt 12.05, 12.45

Direktion: Fritz Fett.

Silvester-Scherzartikel Feuerwerk

Selner Punschessenzen

Jamaika-Rum, Batavia-Arrak

Weinbrände, Liköre

in nur bester Qualität.

Bahnhof-Drogerie

Bahnhofstraße 12

Telephon 4944

Güß Orangen billig

20 Stück	1.00 M
15 "	1.00 M
1 "	8 S
12 "	90 S
extra große Stk.	15 S
10 "	1.40 M

sehr süße Mandarinen

1 Pfd. 50 S 10 Pfd. 4.50 M

Ferner heute eintreffend:

frische Ananas

Brüsseler Trauben

Chicoree.

Wilhelm Hommer

Ellenbogengasse 11

Telephon 2148.

Café Ritter

Unter den Eichen

Am Neujahrstage
auserwählte Diners von 12—2 Uhr
Reichhaltige Abendkarte

Nachmittags
Künstler-Konzert
Im Saal ab 4 Uhr: **BALL**

Silvester-Feier

Wilhelmstr. 36 im Park-Unternehmen Wilhelmstr. 36

Park-Bar.

Abends ab 9 Uhr:
Silvester-Feier unter Leitung des
Herrn Rudi Ziegler und unter Mitwirkung
des **Jonny's Hawaiian-Jazz**.
Um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr feierliche Bestattung des
alten Jahres und um 12 Uhr:
Geburt des „Neuen Jahres“
mit großem Umzug.
— **Große Ueberraschungen.** —
Kotillon Mk. 2.—

Park-Tabarin.

Abends ab 9 Uhr:
Silvester-Rummel unter Leitung des
Herrn Fürstenberg und unter Mitwirkung
des **Dolly-Tombico-Jazz-Band**.
Roulette-Tanz u. Ballonenschlacht
um Preise der irma Banger.
Umzug. — Ueberraschungen.
Kotillon Mk. 1.50.
Gepflegte Weine ab Mk. 6.— und Schaum-
weine ab Mk. 9.—, exkl. Weinstener.
Am Büfett Liköre ab Mk. 1.50 pro Glas

Park-Kabarett.

Abends ab 9 bis 11 $\frac{1}{2}$ Uhr:
♦♦♦ **Abschieds-Abend** ♦♦♦
des gesamten Dezember-Programms.
Humor! Stimmung! Kunst!

Park-Café-Konditorei

Abends ab 9 bis 11 $\frac{1}{2}$ Uhr:
Stimmungs-Musik des Elite-Orchesters
Fried. König unter dessen persönl. Leitung
U. a. Aufführung des stimmungsvollen
Tongemäldes „Fröhliche Weihnachten“.

Nachmittags ab 4 $\frac{1}{2}$ bis 6 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Tanz-Tee

im **Park-Tabarin**
und in der **Park-Bar.**

Park- oder Markt-Schenke.

Gemütliche Unterhaltung
bei guter Küche u. vorzüglichen Getränken.
 $\frac{1}{2}$ Liter Felsenkeller-Bier Mk. 0.25
 $\frac{1}{2}$ Liter Weißwein 0.35
inklusive Bedienungs-Zuschlag

Monopol-Trinkbranntwein!

Klarer, Ostdeutscher, Wacholder,
Aquaavit, Kümmel, Pfefferminz etc.

35, 40 u. 45%
Mk. 2.50—2.90

in den bekannt. Verkaufsstellen u. Restaurationen wieder erhältlich

Vertrieb: Hotelbedarf A. G., Adolfstr. 8. Tel. 470 u. 6648.

Feuerwerkskörper

M. O. Gruhl, Kirchgasse 11

„Boccaccio“

Ecke Weber- und Häfnergasse. Telephon 2131.

Mittwoch, den 31. Dezember 1924, abends 8 Uhr:

Große Silvester-Feier

in sämtlichen Räumen.

Donnerstag,
den 1. Januar 1925: **Neujahrs-Feier.**

Aufstehen des beliebten Vortragskünstlers **Heinz Berton.**
Humor. Gesang. Tanz.

Kalte Küche. — Prima Flaschenweine zu billigsten Preisen.

NB. Allen meinen lieben Gästen, Freunden und Gönnern ein herzliches

== **Prosit Neujahr!** ==

Geismann, Lampenisch,
fertigt billig an. Adresse
im Taubler-Verlag. Dk

Ziehung 15.—17. Januar

Wohlfahrts-

Geld-Lotterie

für die Ausgewiesenen
vom Rhein und Ruhr.

12 836 Gewinne
bei ohne Abzug = RM.

300 000

75 000

50 000

25 000

Loose à RM. 3.30.

Porto u. Zirk 35 Pf. extra.

Verband auch u. Nachnahme.

M. Mühlheim Hfg. Haus

Hamburg 36

Neuer Jungfernstieg 1

Badhaus

„Zwei Böde“

Häfnergasse 12.

Badzellen

mit Chaiselongs.

Vorläuf. geeignet zur Kur

für Einheimische. 1533

Weinhaus Schmid

(Loesdi's Weinstuben)

Mittwoch, den 31. Dezember 1924:

Silvester-Souper

1. Etage: Konzert! 1. Etage: Konzert!

Auserlesenes Menü zu RM. 3.—

Prima Weine laut reichhaltiger Weinkarte
sowie

Spezial-Silvester-Wein

(nur an diesem Abend)

1921er Badtheimer Geiersberg-Auslese (Kieszenzwein)

Tischbestellungen frühzeitig unter Nr. 356 erbelen.

Restaurant

„Mutter Engel“

Langgasse 52

Telephon 466.

== Grosse ==

Silvester-Feier

verbunden mit **Tanz!**

Ueberraschungen Jazz-Band Feuerwerk

Souper à Mk. 3.50.—

Doppelte Geflügelkraftbrühe Madriléne

Karpfen in Mirepoix à la Chambertin

Galantine Sévigné

Jg. Steyr. Kapaun mit Maronen

Silvester-Pfannkuchen mit Ueberraschungen

Souper à Mk. 2.50.— zwei Gänge nach Wahl.

Erstklassige Küche Gutgepflegte Biere Prima Weine.

Taunus-Restaurant

(Taunus-Hotel)

Rheinstraße 19—21 — Neben der Hauptpost

Mittwoch, den 31. Dezember

in sämtlichen Räumen

Große Silvester-Feier

Fest-Soupers

Zwei Kapellen

Jazz-Band

Stimmungs-Konzert

Um rechtzeitige Vorbestellung von Tischen wird
höflichst gebeten.

Gg. Pätzold.

WALHALLA-RESTAURANT

Große Silvester-Feier

Donnerstag, den 1. Januar 1925: **Frühschoppenkonzert** von 11—1 Uhr. :: Abends: **Konzert** der verstärkten Kapelle.

Silvester im Weinhaus Pflug

Bärenstraße 5. Telefon 543.

Große Silvester- und Neujahrs-Feier

bei den Klängen des Wagner-Duos.

Humor.

Stimmung.

TANZ.

Silvester-Souper

Gedeck Mk. 3.—

Klare Schildkröten-Suppe
Seezungenfilet à la Colbert
Lendenschnitte Rossini, Chips-Kartoffeln
Silvester-Bombe, Gebäck, Käsestangen.

Ab 12 Uhr: Gefüllte Neujahrs-Kreppeln mit Ueberraschungen und Preisverteilung.

Spezialität: 1 Fuder 1922er Piesporter Goldtröpfchen $\frac{1}{2}$ Fl. Mk. 2.— inkl. Steuer.

Reichhaltige Speisekarte. Feine Weine. Pilsner Urquell.

Taunus-Tanz-Palais

Taunusstraße 27. — Telefon 3835.

== Große ==

Silvester-Feier

Bündeltöpfe

6 Stück 1.20 M.
ird. Schüssel von 1808
20 A an.
Julius Mollath.

Café Odcon

Marktstr. 261. Telefon 6515

Mittwoch ab 8 Uhr

~Silvesterfeier~

Jazz-Band

Café-Weinrestaurant Rodina

Mauritiusplatz 1. Telefon 1861.

Auf Wunsch unserer Gäste
wiederholen wir unseren

Groß. Unterhaltungsabend

unter Mitwirken des russischen
Sängerquartetts u. unserer Wiener
Hauskapelle am **31. Dez.** zur

Silvesterfeier

Groß. Ueberraschungen
Tischbestellungen erbeten bis
2 Uhr nachmittags.

Am 30. Dez., abds. 9 Uhr: Auftreten
der russischen Sänger.

Restaur. „Muderhöhle“

Goldgasse 21. — Telefon 6141.

Große

Silvesterfeier.

Am 1. Januar 1925:

Musikalische Unterhaltung.

Anfang 6 Uhr.

Aus Anlaß der Jahreswende findet
am **Neujahrstage**, abends 7 Uhr,
im

Heidelberger Fass

Frankenstraße 1, Ecke Hellmundstraße

ein Festkommers statt

Speisenfolge für das Festessen:

Verschiedene Vorspeisen
Hühnersuppe
Kalbsbraten mit selbstgem. Nudeln
Hase nach Jägerart mit Kartoffelklößen
Dessert

Das trockene Gedeck Mk. 3.50

Anmeldungen werden am Büfett entgegengenommen.

Es ladet freundlichst ein

Max Gutsche

Küchenmeister.

Café Berliner Hof

Wilhelmstraße Ecke u. Taunusstraße Ecke

Silvester-Feier

und Neujahr

Sekt in Ananas-Bottle . i. Glas 97. 2.—
Gluhwein „ 1.50
Grog von Rum „ 1.30
„ von Arrac „ 1.30
„ von Cognac „ 1.30
Gunsche Burgunder „ 1.30
Schlummer „ 1.30
Sier „ 2.50

Reichhaltige Weinkarte erster Firmen
Sämtliche Liköre und Mixed-Drinks.

Kaffee, Mokka, Schokolade,
Tee, Kaffee Haag

la eigene Konditorei-Eisspezialitäten

An beiden Tagen:

Silvester-Stollen und Kreppel
auf Bestellung auch außer Haus

Alle Delikatessen, die besten
hellen und Münchner Biere

Nachmittags und abends

Künstler - Jazzband

Weinhaus Domschenke

Schützenhofstraße 3, an der Langgasse.

Zur

Silvester-Feier

Fest-Soupers mit Tafelmusik

Tischbestellungen erbeten.

Fernruf 185.

Gasthaus „Posthorn“

Bahnhofstraße 18.

Morgen Mittwoch:

Schlachtfest

wozu frdl. einl. Killan Henz.

Dienstag abends:

Wellfleisch, Bratwurst.



Weine

Bordeaux (rot) direkt vom Faß Liter 0.85
" (weiß) " " " 0.95
" " Graves " Flasche 1.75
" " Barsac " 1.80
" " Sauternes " 2.00

Südweine

Echter alter Malaga (dunkel u. Gold)
" " " 1/4-Liter-Flasche 2.00
" " Malaga
" " " 1/4 Liter direkt vom Faß 1.80
" " Portwein
" " " 1/4-Liter-Flasche 2.00
" " Portwein
" " " 1/4 Liter direkt vom Faß 1.80
Vermouth " 1/4-Liter-Flasche 2.00
alles mit Glas und Steuer
empfiehlt

J. Zimmer

Bertramstr. 6. Walramstr. 19.

Für Neujahr!

Prima Apfelwein per Liter 42 A
Prima 1923er Rarheimer per Liter 80 A
(ohne Steuer). Verkauf auch an Wiederverkäufer.

Apfelweinfelderei Kron

Schwalbacher Straße 26. Telefon 4563.

Fußball

1. Januar 1925, nachmittags 2 1/2 Uhr:
Paris, Societe athletique I
 gegen
Sportverein Wiesbaden I

auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße.

Eintrittspreise: Rundplatz M. 1.—, Sitzplatz M. 1.50, Tribüne M. 2.—, Schüler M. 0.50.

Restaurant Seest

Bärenstraße 6.
Große Silvester-Feier
 mit TANZ und Überraschungen.
 Russisches Sänger-Quartett in National-Tracht
Balalaika-Konzert.

Souper Mk. 3.50
 Doppelte Geflügelkraftbrühe in Tassen
 Seezungenstücken und Hummer, kalt
 mit Mayonnaise
 Geflügel-Koteletts nach Marschalls Art
 mit Mischgemüsen
 Ananas auf Orangen-Eis.
Schaumwein im Glas.
 Tischbestellungen frühzeitig erbeten.

Thalia-Theater.

Ab heute Dienstag
Première
 des prunkvollen Weltfilms
Scaramouche.

Ein überwältigendes Schauspiel aus den Tagen der
 französisch. Revolution vom Jahre 1792 von **Rafael Sabatini.**
 Regie: **Rex Ingram.**
 Die Auflösung unseres Weihnachtsprelsrätselfilms
 Verteilung der Preise.
 Täglich 3 Vorstellungen: 4, 6 1/2, 8 1/2 Uhr.

Feuerwerks-Körper

aller Art für Garten und Salon
Knallkorke (Naturkorke)
Scherzkonfekte in nat. Ausföhrung
Bleiguß für Silvester-Nacht
Wunderkerzen
Amorces und **Kinderpistolen**
 und vieles dgl. m-hr.
 Größtes und leistungsfähigstes Spezialhaus
 der Umgebu g.
 Fabriklager **Fort Bastian.**
 Wiederverkäufer wollen Spezial-Neujahrs-
 Preisliste verlangen.
Jacques Herrmann's Feuerwerkerei
 Telefon 1813 **Mainz** Steingasse 2
 (Umbach).

Für Silvester 1921er Weißweine

von 90 Pf. an.
Prima Rotwein von 1.20 Mk. an.
Liköre
 in gr. Auswahl zu günstigsten Preisen.
Kognak
 in jeder Preislage.
Rum-Jam.-Arrak, Original u. Verschnitt.
Punsche, 1/2 Flasche von 4.50 Mk. an.
Punschextrakte
 von Sellner, Bols und Hulskamp.

Für die Bowle:

Obstschäumwein „Cabinet“
 1/2 Flasche inkl. Steuer nur 2.80 Mk.
Sekt
 in großer Auswahl
 Ewald, Waideck, Hoehl, Henckell-Trocken
 und Privat, Mathews Müller u. Burgeff.

Ananas in Zucker

Dose 2.20 und 2.80 Mk.
Erdbeeren i. Zucker, 2-Pfd.-Dose 2.20 Mk.
Aprikosen i. Zucker, 2-Pfd.-Dose 2.40 Mk.

Pfirsiche in Zucker

2-Pfd.-Dose 2.40 Mk.
Aufschnitt, Wurstwaren,
alle Sorten Käse.

Garantiert echter Schweizerkäse

1/4 Pfd. 60 Pf.
Pumpernickel, Tafelbutter,
Fleischsalat in Mayonnaise, 1/4 Pfd. 50 Pf.,
Kakes, Schokolade, Orangen.

Feinste kand. Früchte

Feinkosthaus
Karl Bernecker
 Nerostr. 2, Am Kochbrunnen.
 Telefon 701.

Hansa-Hotel und -Restaurant

Mittwoch, den 31. Dezember 1924
Silvester-Feier
 unter gütiger Mitwirkung des Lyrischen Baritons
Karlheinz Linke-Reinhardt
Künstler-Quartett Alexander Madjan

Abendessen:
 Schleie, blau mit Butter
 Kartoffeln
 Kalbsteak nach Hansa-Art
 Pommes frites
 Silvester-Bombe

Donnerstag, den 1. 1. 1925
 Mittagessen:
 Mockertlesuppe
 Steinbuttschnitte sec. Rousseline
 Kartoffeln
 Schweinerücken a la paysanne
 Robertkartoffeln
 Nachtisch

Künstler-Konzert von 1 bis 2.30 Uhr.

Abendessen:
 Mockertlesuppe
 Seezunge nach Ostender Art
 Kartoffeln
 Roastbeef mit Blumenkohlalat
 Pommes Maitre d'Hotel
 Nachtisch

Unterhaltungs-Abend
 Münchener Löwenbräu 1 Glas Sekt mit Ananas
 Bitterer Urquell Flaschenweine von M. 1.20 an.

Hotel-Restaurant Union

Ecke Mauer- und Neugasse
 Vornehmes bürgerliches Familien-Restaurant
Mittwoch abend:
Große Silvesterfeier.
 Besitzer: G. Throll.

Lametta

eingetroffen.
Christbaum
 kerzen billig.
Feuerwerk
 Scherzartikel
 Zeller Punsche,
 Arrak, No 1st,
 Rum usw.
 empfiehlt
Schloßdrogerie Giebert
 Marktstraße 9.

Bienenhonig

Blüten-, Schleuder-, gar
 rein, neuer Ernte. F181
 10-Pfd.-Büchse M. 11.—
 5-Pfd.-Büchse M. 6.50
 versendet franko Nachn.
A. Rademacher
 Imker-Honigverwand,
 Teufelsmoor 15
 b. Wörpswede (Hann.).

BIERPALAST

Simplicissimus
 Webergasse 37 Tel. 1028

Mittwoch, 31. Dez.

8 Uhr abends

Abschieds-

Vorstellung

Dezember-Programm

Silvester-Feier

TROCADERO

TANZPALAST

AMERICAN-BAR

Überraschungen

Musik

Stimmung

Rathaus-Konzerte

Mittwoch, 31. Dezember.

Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Konzert:

Städtisches Kurorchester.
 Leitung: Musikdirektor
 Hermann Jörner.

1. Ouvertüre zu „Fidelio“ von
 L. v. Beethoven.
 2. Aschenbrödel, Märchenbild
 von F. Mendel.
 3. Abschiedsständchen von W.
 Herfurth.
 4. Frohen alven, Walzer von
 Joh. Strauß.
 5. Ouverture zu „Das Nacht-
 lager in Granada“ von
 C. Kreutzer.
 6. Pastation von A. Stock.
 7. Lustiges Marsch - Potpourri
 von C. Komak.

Abends 8 Uhr: Kala Konzert.

Stadt-Theater

Großes Haus.

Mittwoch, 31. Dezember.

Nachmittags 2 Uhr

Bei aufgehoben. Stammkarten.

Aschenbrödel

oder: Der gläserne Pantoffel

Weihnachts-Komödie mit Ge-
 sang und Tanz in 6 Bildern.
 Musik von E. Stegmann.
 Baron v. Montecavalieri
 Max Andriano
 Schilla Annelie Baubien
 Rauten Thila Hummel
 Serafine Doris Boh
 Raja Friedel Kowatz
 Holmarshall Graefin
 Hans Bernhöft
 Ein Bettler Gertha Benzmer
 Die, eine Magd Irma Pfeiffer
 Balduar Robert Remscheid
 Der Walpurgis Doppelbauer
 Syntax Dieter Gertha Benzmer
 König Ralada Hermann
 Prinz Wunderholz Ernst
 Minister Raderbach Banning
 Stallmeister Wiedschopf
 Vortommende Tänze:
 Tanz der Leibgarde. Tanz der
 Blumenfeste. Festung vor dem
 König: a) Walzer in Gold.
 b) Walzer in Silber. Das tan-
 zende Vorzeichen. Tanz der
 Schönenleier und Rache.
 Tanz der Hornruten.
 Schlußapotheose: „Ehre sei Gott
 in der Höhe“. Dargestellt vom
 gesamten Tanzpersonal.
 1. Bild: Aschenbrödel und die
 bösen Schwestern. 2. Bild: Bei
 der Watenfeste. 3. Bild: Aschen-
 brödel bei Hofe. 4. Bild: Ein
 Ball in der Rache. 5. Bild:
 Der gläserne Pantoffel und der
 Hofstaat im Wasser. 6. Bild:
 Die Pantoffelprobe.
 Musikal. Leitung: Willy Kraus.
 Ende etwa 4.45 Uhr.

12. Vorstellung Stammkarte A.

Der Vogelhändler.

Operette in 3 Aufzügen von

Carl Zeller.

Kurfürstin Marie. M. Sommer
 Baronin Adelaide Doppelbauer
 Komtesse Rini E. Schmitt
 Baron Weps Hermann
 Graf Stanislaus Reich
 Graf von Scharnagel Hans
 Saffie Guido Lehmann
 Wladimir Hans Bernhöft
 Adam Vogelhändler E. Schön
 Die Briefschreiber Friedel
 Schneider Ferdinand Wenzel
 Ammering Elisabeth Weher
 Rebel, Wirtin A. Rühlbacher
 Jette, Kellnerin Friede Heß
 Luendel Richard Rabe
 Mauroner H. Wenzel
 Eggdi Robert Warte
 Rati Max Böhm
 Strigi Robert Remscheid
 Wagner Hermann Herting
 Zwilling Alfred Witzel
 Keller Hans Schuß
 Wenzel William Russell
 Ein Bauer Herm. Lautemann
 Ein Bauer A. Tempelhoff
 Ort: In der Rheinpfalz.
 Zeit: Anfang des 18. Jahrh.
 Musik. Leit.: Dr. R. Lanner.
 Nach dem 1. und 2. Akt je
 12 Minuten Pause.
 Anfang 8.30, Ende 9.30 Uhr.

12. Vorstellung Stammkarte A.

Der Vogelhändler.

Operette in 3 Aufzügen von

Carl Zeller.

Kurfürstin Marie. M. Sommer
 Baronin Adelaide Doppelbauer
 Komtesse Rini E. Schmitt
 Baron Weps Hermann
 Graf Stanislaus Reich
 Graf von Scharnagel Hans
 Saffie Guido Lehmann
 Wladimir Hans Bernhöft
 Adam Vogelhändler E. Schön
 Die Briefschreiber Friedel
 Schneider Ferdinand Wenzel
 Ammering Elisabeth Weher
 Rebel, Wirtin A. Rühlbacher
 Jette, Kellnerin Friede Heß
 Luendel Richard Rabe
 Mauroner H. Wenzel
 Eggdi Robert Warte
 Rati Max Böhm
 Strigi Robert Remscheid
 Wagner Hermann Herting
 Zwilling Alfred Witzel
 Keller Hans Schuß
 Wenzel William Russell
 Ein Bauer Herm. Lautemann
 Ein Bauer A. Tempelhoff
 Ort: In der Rheinpfalz.
 Zeit: Anfang des 18. Jahrh.
 Musik. Leit.: Dr. R. Lanner.
 Nach dem 1. und 2. Akt je
 12 Minuten Pause.
 Anfang 8.30, Ende 9.30 Uhr.

12. Vorstellung Stammkarte A.

Der Vogelhändler.

Operette in 3 Aufzügen von

Carl Zeller.

Kurfürstin Marie. M. Sommer
 Baronin Adelaide Doppelbauer
 Komtesse Rini E. Schmitt
 Baron Weps Hermann
 Graf Stanislaus Reich
 Graf von Scharnagel Hans
 Saffie Guido Lehmann
 Wladimir Hans Bernhöft
 Adam Vogelhändler E. Schön
 Die Briefschreiber Friedel
 Schneider Ferdinand Wenzel
 Ammering Elisabeth Weher
 Rebel, Wirtin A. Rühlbacher
 Jette, Kellnerin Friede Heß
 Luendel Richard Rabe
 Mauroner H. Wenzel
 Eggdi Robert Warte
 Rati Max Böhm
 Strigi Robert Remscheid
 Wagner Hermann Herting
 Zwilling Alfred Witzel
 Keller Hans Schuß
 Wenzel William Russell
 Ein Bauer Herm. Lautemann
 Ein Bauer A. Tempelhoff
 Ort: In der Rheinpfalz.
 Zeit: Anfang des 18. Jahrh.
 Musik. Leit.: Dr. R. Lanner.
 Nach dem 1. und 2. Akt je
 12 Minuten Pause.
 Anfang 8.30, Ende 9.30 Uhr.

12. Vorstellung Stammkarte A.

Der Vogelhändler.

Operette in 3 Aufzügen von

Carl Zeller.

Kurfürstin Marie. M. Sommer
 Baronin Adelaide Doppelbauer
 Komtesse Rini E. Schmitt
 Baron Weps Hermann
 Graf Stanislaus Reich
 Graf von Scharnagel Hans
 Saffie Guido Lehmann
 Wladimir Hans Bernhöft
 Adam Vogelhändler E. Schön
 Die Briefschreiber Friedel
 Schneider Ferdinand Wenzel
 Ammering Elisabeth Weher
 Rebel, Wirtin A. Rühlbacher
 Jette, Kellnerin Friede Heß
 Luendel Richard Rabe
 Mauroner H. Wenzel
 Eggdi Robert Warte
 Rati Max Böhm
 Strigi Robert Remscheid
 Wagner Hermann Herting
 Zwilling Alfred Witzel
 Keller Hans Schuß
 Wenzel William Russell
 Ein Bauer Herm. Lautemann
 Ein Bauer A. Tempelhoff
 Ort: In der Rheinpfalz.
 Zeit: Anfang des 18. Jahrh.
 Musik. Leit.: Dr. R. Lanner.
 Nach dem 1. und 2. Akt je
 12 Minuten Pause.
 Anfang 8.30, Ende 9.30 Uhr.

12. Vorstellung Stammkarte A.

Der Vogelhändler.

Operette in 3 Aufzügen von

Carl Zeller.

Kurfürstin Marie. M. Sommer
 Baronin Adelaide Doppelbauer
 Komtesse Rini E. Schmitt
 Baron Weps Hermann
 Graf Stanislaus Reich
 Graf von Scharnagel Hans
 Saffie Guido Lehmann
 Wladimir Hans Bernhöft
 Adam Vogelhändler E. Schön
 Die Briefschreiber Friedel
 Schneider Ferdinand Wenzel
 Ammering Elisabeth Weher
 Rebel, Wirtin A. Rühlbacher
 Jette, Kellnerin Friede Heß
 Luendel Richard Rabe
 Mauroner H. Wenzel
 Eggdi Robert Warte
 Rati Max Böhm
 Strigi Robert Remscheid
 Wagner Hermann Herting
 Zwilling Alfred Witzel
 Keller Hans Schuß
 Wenzel William Russell
 Ein Bauer Herm. Lautemann
 Ein Bauer A. Tempelhoff
 Ort: In der Rheinpfalz.
 Zeit: Anfang des 18. Jahrh.
 Musik. Leit.: Dr. R. Lanner.
 Nach dem 1. und 2. Akt je
 12 Minuten Pause.
 Anfang 8.30, Ende 9.30 Uhr.

12. Vorstellung Stammkarte A.

Der Vogelhändler.

Operette in 3 Aufzügen von

Carl Zeller.

Kurfürstin Marie. M. Sommer
 Baronin Adelaide Doppelbauer
 Komtesse Rini E. Schmitt
 Baron Weps Hermann
 Graf Stanislaus Reich
 Graf von Scharnagel Hans
 Saffie Guido Lehmann
 Wladimir Hans Bernhöft
 Adam Vogelhändler E. Schön
 Die Briefschreiber Friedel
 Schneider Ferdinand Wenzel
 Ammering Elisabeth Weher
 Rebel, Wirtin A. Rühlbacher
 Jette, Kellnerin Friede Heß
 Luendel Richard Rabe
 Mauroner H. Wenzel
 Eggdi Robert Warte
 Rati Max Böhm
 Strigi Robert Remscheid
 Wagner Hermann Herting
 Zwilling Alfred Witzel
 Keller Hans Schuß
 Wenzel William Russell
 Ein Bauer Herm. Lautemann
 Ein Bauer A. Tempelhoff
 Ort: In der Rheinpfalz.
 Zeit: Anfang des 18. Jahrh.
 Musik. Leit.: Dr. R. Lanner.
 Nach dem 1. und 2. Akt je
 12 Minuten Pause.
 Anfang 8.30, Ende 9.30 Uhr.

12. Vorstellung Stammkarte A.

Der Vogelhändler.

Operette in 3 Aufzügen von

Carl Zeller.

Kurfürstin Marie. M. Sommer
 Baronin Adelaide Doppelbauer
 Komtesse Rini E. Schmitt
 Baron Weps Hermann
 Graf Stanislaus Reich
 Graf von Scharnagel Hans
 Saffie Guido Lehmann
 Wladimir Hans Bernhöft
 Adam Vogelhändler E. Schön
 Die Briefschreiber Friedel
 Schneider Ferdinand Wenzel
 Ammering Elisabeth Weher
 Rebel, Wirtin A. Rühlbacher
 Jette, Kellnerin Friede Heß
 Luendel Richard Rabe
 Mauroner H. Wenzel
 Eggdi Robert Warte
 Rati Max Böhm
 Strigi Robert Remscheid
 Wagner Hermann Herting
 Zwilling Alfred Witzel
 Keller Hans Schuß
 Wenzel William Russell
 Ein Bauer Herm. Lautemann
 Ein Bauer A. Tempelhoff
 Ort: In der Rheinpfalz.
 Zeit: Anfang des 18. Jahrh.
 Musik. Leit.: Dr. R. Lanner.
 Nach dem 1. und 2. Akt je
 12 Minuten Pause.
 Anfang 8.30, Ende 9.30 Uhr.

12. Vorstellung Stammkarte A.

Der Vogelhändler.

Operette in 3 Aufzügen von

Carl Zeller.

Durch günstigen Bareintauf

und niedrige Spesen
bin ich in der Lage,

beste Qualitäten

zu billigsten Preisen
zu liefern.

Holz- u. Metallbetten

in 30 verschiedenen Modellen
Rt. 28.—, 35.—, 45.—, 48.—, 55.—, 60.—

Kinderbetten

in Holz und Metall
Rt. 20.—, 25.—, 28.—, 35.—, 50.—

Deckbetten

mit besten Juteis
Rt. 19.—, 24.—, 28.—, 35.—, 45.—, 52.—, 70.—

Rissen

Rt. 10.—, 12.50, 15.— u. 18.50.

Bettfedern

Rt. 2.95, 3.85, 4.50, 6.50, 7.50.

Seegrasmatrizen

Rt. 17.—, 22.—, 35.—, 38.—, 45.—

Wollmatrizen

Rt. 25.—, 30.—, 35.—, 45.—, 50.—

Rapormatrizen

Rt. 85.—, 90.—, 95.—, 110.—

Rohhaarmatrizen

Rt. 120.—, 140.—, 160.—

Eich- u. Schlafzimmer

mit Stütze, Spiegel, Schrank
u. eich. weiß. Marmor
Rt. 435.—

Schlafzimmer

in nussb.-pol., Eiche, Birke, Mahag.,
mit 3 u. 4 Stütze, Spiegel, Schrank,
Rt. 465.—, 550.—, 675.—, 785.—,
885.—, 975.—, 1100.—, 1250.—,
1350.—

Speisezimmer

sehr gefällige Form, in Eiche, best.
aus: Buffet, Kredenz, Ausziehtisch,
4 Stühle, 4 Stühle, 4 Stühle,

Rt. 585.—

Weitere Preislagen: Rt. 650.—,
780.—, 900.—, 1200.—

Herren-Zimmer

aparte Modelle, best. aus: Bibliothek,
Diplomat mit 3 Bögen, rundem Tisch,
1 Schreibtisch, 2 Stühle mit
Rindleder.

Rt. 475.—

Weitere Preislagen: Rt. 580.—,
650.—, 780.—, 900.—, 1200.—

Steppdecken

in allen modernen Farben.

Küchen

natur-oliert,
in der Mitte rund,
mit Linoleumbelag,

Rt. 228.—

Weitere Preislagen: Rt. 265.—,
350.—, 450.—, 495.—

Einzelne Kleiderkränze, 2- u. 3-st.,
nussb.-polierte Spiegelkränze, 2- u.
3-st., Bilderkränze, Wanduhren,
nussb.-poliert und lackiert, Eichen-
Kleiderständer in Stoff und Rindleder,
Ausziehtische, Stühle aller Art,
Schreibtische, Spiegelgläser in allen
Größen, Patentrahmen in all. Größen.

Eine Besichtigung überzeugt von der Realität dieses Angebots.

Möbel- u. Bettenhaus M. Bauer, Wellrichstr. 51.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung
in so großer Anzahl zugegangenen Glück-
wünsche und Blumenspenden, sowie für die
künstlerische Mitwirkung des Mandolinen-
und Lautenchors sprechen wir allen Beteiligten
auf diesem Wege unseren allerherzlichsten
Dank aus.

Karl Diehl und Frau
geb. Fritz.

Wiesbaden, 29. Dezember 1924.
Stiftstr. 8, Part.

Transporte

mit Lastauto u. Fuhrwerk

bei billiger Berechnung.

Wiesbadener Eismerte

Friedrichstraße 39. Tel. 217 u. 5060.

Ziehung 15., 16. u. 17. Januar 1925

Wohlfahrts- Geldlotterie

für die Ausgewiesenen von Rhein und Ruhr
1250 Gewinne im Gesamtbetrag von 100.000 Mk.

300 000
75 000
50 000
25 000
10 000

Lose zu M. 3,30 Porto und Liste 30 Pfennig extra

10 Lose einschließlich Porto und Gewinnliste **33 M.**

Zu haben bei allen staatlichen Lotterie-Einsammlern
und durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen

A. MOLLING
Berlin W 9, Lennéstrasse 4

Prima holl. Trinteier 22

Große Siedeier 18

Gute Rocheier 16

Prima holländische Gührbutter

Verschiedene ff. Käsesorten

Reiner Bienenhonig

Flb. 1.50 m. Gl.

Konfitüren Glas 1.—

empfehlen

Mollerei Oskar Müller

Bismarckring 12

Saalgasse 24/26

Herderstraße 12

Große Gelegenheit! Pelzwaren!!!



Breiter Schulterkragen

sehr schön, wie Skunks

in Farbe u. Verarbeitung

nur Mk. 22.—

Breiter Kragen, mit Kopf

u. Schweiß

nur Mk. 12.—

Fuchsform

breit, mit Kopf u. Schweiß, in

braun, hellgrau, schwarz, beige

nur Mk. 12.—

Extra breit Mk. 18.—

RACINET, WIESBADEN
Am Römer 4.

Das echte

Kulmbacher Rizzibräu

EXPORTBIER

hell und dunkel — s. unerreicht in Qualität.
Wohlbekanntheit und Haltbarkeit, wodurch es
Weltweit erlangt hat. Das **echte Kulmbacher**
Rizzibräu zeichnet sich durch großen Malz-
reichtum in Verbindung mit geringem Alkoholgehalt
vorteilhaft aus und wird als Stärkungstrank

ärztlich empfohlen

der beste Beweis für seine Güte u. Zuträglichkeit.

Man verlange überall

das echte Kulmbacher

Rizzibräu

Niederlage in Wiesbaden

bei Georg Werner, Taunusstraße 22, Telefon 366

Empfehle mich in Anfertigung von

Stricksachen

wie: Westen, Jumper, Sportgarnituren.

Prima Qualitäten. Niedrige Preise.

Rudolf Ortseifen

Caernfördestraße 6, Part.

Bitte genau auf Adresse zu achten.

Gleich- und

Drehstrommotoren

Fabr. „Greifwelle“

und „Schumann“

ab reichhalt. Lager

lieferbar. Wieder-

verkäufer Fabrik-

Kabatte!

Delo u. Richter,

G. m. b. H.,

Wiesbadener Str. 34.

Statt Karten.
Hermine Schmidt
Albert C. Müller-Ur
Verlobte.

Wiesbaden, im Dezember 1924.

Statt Karten.
Gustav Krähling
Emilie Krähling
geb. Hellwig
Vermählte.

Wiesbaden, 31. Dezember 1924.

Statt Karten.
Karl Nicolai
Martha Nicolai
geb. Stock
Vermählte.

Wiesbaden, Silvester 1924, Philippstraße 11.
Trauung: Silvester 9 Uhr Bergkirche

Ihre Vermählung geben bekannt
Dr. Harry Noebert
Antonie Noebert
geb. Portzehl.
Berlin, den 30. Dezember 1924.

Wäsch- und Plätt-Anstalt
„Viktoria“
40 Rüdeshimer Straße 30
Stärke, Leib- u. Haushalts-Wäsche
Gardinenbinnerei

†
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,
unsern lieben guten Sohn
Josef Aldermann

nach langem qualvollen Leiden infolge des
Krieges im 25. Lebensjahre zu sich zu
rufen.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Die tieftrauernden Eltern.

Wiesbaden, den 29. Dezember 1924

(Friedrichstraße 18, 1).

Die Beerdigung findet in aller Stille
statt.

Auf Wunsch des Verstorbenen Kranz-
spenden dankend verbeten.